

20
20



Geschäftsbericht

Württembergische Versicherung AG



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	4
Grundlagen	4
Wirtschaftsbericht	8
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	9
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	26
Sonstige Angaben	28
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	29
Jahresabschluss	30
Bilanz zum 31. Dezember 2020	30
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	34
Anhang	36
Erläuterungen zum Jahresabschluss	36
Erläuterungen Aktiva	41
Erläuterungen Passiva	46
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Pflichtangaben	52
Ergänzende Angaben	52
Einzelangaben Aktiva	56
Einzelangaben Passiva	57
Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anlage zum Anhang	61
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Bericht des Aufsichtsrats	70

Württembergische Versicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand



Thomas Bischof
Vorstandsvorsitzender
(bis 31. Dezember 2020)

Vertrieb
Revision
Kundendaten



Alexander Mayer

Kapitalanlagen
Rechnungswesen



Zeliha Hanning
Vorstandsvorsitzende
(ab 1. Januar 2021)

Vertrieb
Revision
Kundendaten
Kommunikation
Recht



Dr. Susanne Pauser

Personal
Compliance
Geldwäsche
Beschwerdemanagement



Jens Lison

Firmen- und Privatkunden
Kraftfahrt Betrieb
Schaden
Aktuariat & Rückversicherung
Operations



Jens Wieland

Informatik
Business IT Integration

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Hubert Sebold¹**Stellvertretender Vorsitzender**

Mitglied des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Standort Karlsruhe

Hartmut Bader¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Direktion Stuttgart

Nicolé Benzinger-Henzler¹

Leiterin VCS Prozesse Vertrieb
Württembergische Versicherung AG
Gewerkschaftsmitglied
DHV – Die Berufsgewerkschaft e. V.

Claudia Diem

Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Gisbert Hasenfuss¹

Leitender Angestellter
Vertrieb Strategische Aufgaben
Württembergische Versicherung AG

Christian Hörtkorn

(bis 30. November 2020)
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Friedrich E. Hörtkorn GmbH

Ulrich Kraft

Geschäftsführender Gesellschafter
KRAFT Baumanagement GmbH

Fränzi Kühne

Autorin, Investorin und selbstständige Beraterin für
digitales Business

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Holger Mardfeldt

(ab 3. Februar 2021)
Partner
Martens & Prah! Versicherungskontor GmbH & Co. KG

Richard Peters¹

Leiter der Bezirksdirektion in Köln
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standort Köln
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Petra Sadowski¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Württembergische Versicherung AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Württembergische Versicherung AG

Die Württembergische Versicherung AG mit Sitz in Stuttgart ist eine der traditionsreichsten Versicherungen Deutschlands und wurde 1828 als „Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet. Heute bietet das Unternehmen eine große Produktpalette in der Schaden- und Unfallversicherung an. Das breite Angebotsspektrum macht die Württembergische zu einem der größten deutschen Schaden- und Unfallversicherer. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Württembergische Versicherung AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische im Jahr 1999 ist die Württembergische Versicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet heute die drei Geschäftsfelder Versichern, Wohnen und brandpool und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden.

Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten im Geschäftsjahr 2020 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Thomas Bischof (Versichern) und Daniel Welzer (brandpool) an. Nach dem Ausscheiden von Thomas Bischof vertritt Zeliha Hanning ab 2021 im Management Board die Sachversicherung und Jacques Wasserfall die Lebens- und Krankenversicherung. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaften werden auf Geschäftsfeldebene behandelt.

In den Vorständen der Württembergischen Versicherungsgruppe ist es zu Veränderungen gekommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Zeliha Hanning in den Vorstand der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG bestellt, mit der Verantwortung für das Vertriebsressort. Ab dem gleichen Zeitpunkt übernahm sie den Vorstandsvorsitz der Württembergische Versicherung AG. Jacques Wasserfall ist ab 1. Juli 2020 in den Vorstand der Württembergische

Lebensversicherung AG eingetreten und hat ab 1. Januar 2021 den Vorstandsvorsitz der Württembergische Lebensversicherung AG und der Württembergische Krankenversicherung AG übernommen. Beide folgen auf Thomas Bischof.

Mit dem Bau eines neuen W&W-Campus am Standort Ludwigsburg/Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der gesamten Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig Ende 2017 bezogen, 2018 erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Bis 2023 soll das gesamte Projekt auf dem rund sechs Hektar großen Areal fertiggestellt sein. Insgesamt wird der Campus dann in sieben miteinander verbundenen Bürogebäuden rund 4 000 moderne und flexibel nutzbare Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wüstenrot und der Württembergischen bieten.

„W&W Besser!“

Die Württembergische Versicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe strebt eine hohe Solidität und eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an. Sie stellt an sich selbst den Anspruch, jeden Tag besser zu werden. Deshalb wurde die Strategieumsetzung „W&W Besser!“ 2020 an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst und auf vier Stoßrichtungen fokussiert:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll und sich konsequent auf die Bedürfnisse ihrer Kunden ausrichtet.

Die digitale Transformation der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Versicherung AG hat sich durch die Corona-Krise weiter beschleunigt. Durch die neuen Kommunikationsmedien konnten wir gerade in diesen unsicheren Zeiten weiterhin engen Kontakt zu unseren Kunden halten. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten flexibel alle digitalen Möglichkeiten

nutzen, unterstützt wurden sie dabei durch ein umfangreiches Informations- und Qualifizierungsangebot (z.B. virtuelle Führung).

Mit „W&W Besser!“ konnten im Jahr 2020 weitere Umsetzungserfolge erarbeitet werden. Einige ausgewählte Beispiele:

- Im Rahmen des Programms Komposit.Besser! wird die produktstrategische Ausrichtung weiterentwickelt und die technologische Grundlage aller Geschäftsabläufe optimiert und konsequent digitalisiert.
- Im Rahmen der Programme Vertrieb.Besser! und Service.Besser! wurden im vergangenen Geschäftsjahr z. B. Agenturprozesse optimiert, Leads (qualifizierte Kontakte) generiert und Kundenschnittstellen modernisiert.
- Die Württembergische Versicherung AG hat in allen ertragreichen Segmenten doppeltes Marktwachstum erreicht. Die Fokussierung auf Partner des Mittelstands und damit einhergehend die Ausweitung der Zeichnungskapazitäten im Firmenkundengeschäft zahlen darauf ein.
- Das Tandem-Modell, eine besondere Form der Zusammenarbeit unserer beiden Ausschließlichkeitsorganisationen, wurde weiter ausgebaut. Dieses Vertriebsformat bündelt die Bauspar- und Versicherungskompetenzen unter dem Dach eines Kundenberatungszentrums.
- Die Württembergische Versicherung AG arbeitet mit modernen Kommunikationslösungen der flexperto GmbH zusammen. Gerade in Corona-Zeiten stärkt diese Software für digitale Beratung und digitalen Vertrieb den Außendienst.
- Unserer Digitalmarke Adam Riese vertrauen rund 164 000 Kundinnen und Kunden. Im Oktober 2020 brachte die Digitalmarke mit einer Unfallversicherung bereits das fünfte Produkt für Privatkunden auf den Markt. Adam Riese hat mit der Hundehalterhaftpflicht den Innovationspreis der Assekuranz, der vom Versicherungsmagazin und Morgen & Morgen verliehen wurde, gewonnen. Insbesondere die KI-gestützte Risikoprüfung überzeugte die Juroren.
- Adam Riese hat seine vertriebliche Basis durch die Produktgeberschaft für Kooperationspartner, wie z. B. dem Berliner PropTech (Property Technology)-Unternehmen

kawaloo, erweitert. Die digitalen Versicherungslösungen sind in das Angebot der kawaloo-Plattform integriert.

- Mehrere Auszeichnungen belegen die sehr hohe Kundenzufriedenheit mit unserer Digitalmarke, u. a. wurde Adam Riese als bester Direktversicherer mit dem eKomi Award 2020 ausgezeichnet. Darüber hinaus liegt Adam Riese bei der Studie „Versicherer des Jahres 2020“, die vom Deutschen Institut für Service-Qualität erstellt wurde, bei der Kundenzufriedenheit insgesamt auf Platz 3 und ist damit sogar auf Platz 1 unter den Direktversicherern. Genauso hoch ist die Zufriedenheit bei den Mitarbeitern: Laut Focus und Kununu wurde Adam Riese im November 2020 zum beliebtesten Arbeitgeber der mittelständischen Versicherungswirtschaft gewählt.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird 2021 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Um den Kunden am individuellen Bedarf ausgerichtete, hochwertige Produkte bieten zu können, bedient die Württembergische Versicherung AG ein breites Produktportfolio in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören:

- Unfallversicherungen,
- Haftpflichtversicherungen,
- Kraftfahrtversicherungen,
- Feuerversicherungen,
- Hausratversicherungen,
- Wohngebäudeversicherungen,
- Sonstige Sachversicherungen (inkl. Technische Versicherungen),
- Transport- und Luftfahrtversicherungen,
- Rechtsschutzversicherungen,
- Beistandsleistungsversicherung.

Im Geschäftssegment Kraftfahrt war der Anteil des Pkw-Premiumtarifs im Jahr 2020 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Flex-Policen wurden optimiert und in ihrer Komplexität reduziert. Zu den Flex-Policen gehören Policen, mit denen der Fahrerkreis im Pkw-Tarif erweitert wird oder die personenbezogen abschließbar und nicht an ein bei der Württembergische Versicherung AG versichertes Fahrzeug gebunden sind, z. B. die Mobilitäts- und

Fahrschutzpolice. Die Württembergische Versicherung AG hat im vergangenen Geschäftsjahr zudem neue Tarife für die Segmente Pkw (Privat/Gewerbe), Wohnmobile und Wohnanhänger, Taxen und Mietwagen eingeführt. Im Flottenbereich wurden die Segmente Pkw und Lieferwagen neu gestaltet. Außerdem startete im Zuge der Neuausrichtung der Kraftfahrtwelt die Intensivphase des Projekts Kraftfahrt.Besser!

Das marktüberdurchschnittliche Wachstum im Geschäftssegment Firmenkunden hielt trotz des herausfordernden Jahres mit der Coronavirus-Pandemie an. Das gewerbliche Kernprodukt „Firmen-Police“ ist weiter gewachsen. Bei den großgewerblichen/industriellen Segmenten gab es eine signifikante Steigerung. Die im Jahr 2019 neu aufgenommene Sparte der gewerblichen Kautionsversicherung rundet das Produktportfolio für mittelständische Kunden ab und wurde von den Vertriebswegen positiv aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die private Haftpflichtversicherung neu gestaltet und die Tierhalter-, Bauherren-, Gewässerschaden- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung wurden überarbeitet. Neu für Versicherungskunden ist die Markt-Garantie, mit der Kunden im Versicherungsfall verlangen können, dass nach den Versicherungsbedingungen eines anderen Versicherers reguliert wird, sofern dieser einen weitergehenden Versicherungsschutz bietet. Der PremiumSchutz der Privat-Haftpflichtversicherung wurde von Franke & Bornberg mit „hervorragend“ (FFF) bewertet.

Zum fünften Mal in Folge zeichnete FOCUS-MONEY die Württembergische Versicherung AG für ihre Wohngebäudeversicherung als fairster Versicherer aus. Als Serviceversicherer erhielt die Württembergische Versicherung AG 2020 im Rahmen der KUBUS-Studie von MSR Consulting ein „hervorragend“ für die „Betreuung“ und jeweils ein „sehr gut“ bei der „Kundenzufriedenheit“ und für das „Preis-Leistungs-Verhältnis“.

Die Württembergische Versicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater von Wüstenrot. Um unseren Kunden auch den digitalen Zugang zum Angebot der Württembergische Versicherung AG zu öffnen, bieten wir unsere Produkte sukzessive auch online an. Darüber hinaus werden unsere Produkte zusätzlich unter der Online-Marke Adam Riese vertrieben. Zudem tragen der Maklervertrieb sowie zahlreiche Kooperationspartner

aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg bei.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben im W&W-Konzern eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Nachhaltigkeit bedeutet für die W&W-Gruppe, so zu handeln, dass heutige und nachfolgende Generationen lebenswerte Bedingungen vorfinden. Der Fokus liegt vor allem auf wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten, aber auch der ökologische Faktor gewinnt weiter an Bedeutung.

Um auch im Kerngeschäft verstärkt Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen, hat die W&W-Gruppe die Ausrichtung im Bereich der Kapitalanlage weiter geschärft. Neben dem konzernweiten Ausschluss von Investitionen in Produzenten von Streubomben bzw. Antipersonenminen werden zudem Unternehmen ausgeschlossen, die 5 % oder mehr ihres Umsatzes mit Waffenproduktion oder -handel erzielen, sowie Unternehmen bei denen 10 % oder mehr ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit Kohle stehen. Zudem werden Unternehmen, denen Arbeitsrechtskontrollen hinsichtlich Zwangsarbeit oder Beschäftigung von Kindern nachgewiesen werden können, ausgeschlossen (betrifft den wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen). Zusätzlich tätigt die W&W-Gruppe verstärkt Investitionen in erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Windkraft und Solar. Weiterhin achtet die W&W-Gruppe bei der Kapitalanlage stark darauf, dass keine Investitionen in Nahrungsmittel und Agrarland getätigt werden, sofern diese der Spekulation dienen. Beim überwiegenden Teil der indirekten Anlagen (Fonds) erfolgt ein systematischer Ausschluss solcher Investments. Da im Rahmen der Strategischen Asset Allocation keine Investitionen in Agrarstoffe vorgesehen sind, hat die W&W-Gruppe für den Direktbestand keinen systematischen Prozess im Sinne eines ESG-Screenings installiert.

Zur weiteren Stärkung der nachhaltigen Ausrichtung unterzeichnete die W&W-Gruppe 2020 die Principles for Responsible Investment und die Principles for Sustainable Insurance, beides Initiativen der Vereinten Nationen. Mit der Unterzeichnung der Prinzipien verankert die W&W-Gruppe ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung noch stärker im Unternehmen. Sie verpflichtet sich dadurch, vermehrt Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte im Investment- und Versicherungsgeschäft zu berücksichtigen.

Derzeit existieren auf europäischer Ebene diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe befinden sich daraus ergebenden Anforderungen in der Umsetzung.

Die Württembergische Versicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen.

Aufgrund des Einbezugs in den W&W-Konzernlagebericht entfällt für die Württembergische Versicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, nichtfinanzielle Bericht des W&W-Konzerns wird nach § 315b Abs. 3 HGB gesondert erstellt und auf den Internetseiten der W&W-Gruppe unter www.ww-ag.com/nachhaltigkeitsberichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Versicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2019 der Württembergische Versicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2020 wird voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II („Solvency-II-Review 2020“) wurden im Jahr 2020 von Seiten der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission mehrere Konsultationen und Auswirkungsstudien durchgeführt. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch der quantitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden. Die EIOPA hat im Dezember 2020 der EU-Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung von Solvency II zukommen lassen. Mit dem Abschluss des Legislativverfahrens wird nicht vor Ende 2022 gerechnet.

Die Konsequenzen aus der zunehmenden Digitalisierung der Branche schlagen sich darüber hinaus in zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT nieder.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur Steuerung der Württembergische Versicherung AG definiert:

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 werden das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung nach HGB sowie die Combined Ratio (netto) als bedeutsamste Leistungsindikatoren für die Württembergische Versicherung AG verwendet. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien bezeichnet.

Als weiteren Leistungsindikator berichten wir das Neugeschäft (nach Jahresbestandsbeitrag) im Geschäftsverlauf und im Prognosebericht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Württembergische Versicherung AG 2 665,8 (Vj. 2 601) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende. Sie ist Dienstleister innerhalb des W&W-Konzerns und erhält dafür einen Ausgleich, der im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträgen geregelt ist. Zusätzlich bezieht sie Leistungen weiterer Konzerngesellschaften.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Versicherung AG weiterhin über ein „A-“-Rating.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2020 einen der schärfsten Konjunkturerbrüche der Nachkriegsgeschichte. Vorläufigen Berechnungen zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5 %. Grund hierfür war die Coronavirus-Pandemie, zu deren Überwindung wiederholt weitreichende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ergriffen wurden. Insbesondere Branchen wie Touristik, Gastgewerbe, Luftfahrt sowie Messebau waren massiv von der Corona-Krise betroffen. Die Notenbanken und Regierungen reagierten rasch mit umfassenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Das Hauptziel war dabei kurzfristig eine Vermeidung von Unternehmens- und Privatin insolvenzen, um so das Entstehen einer Finanzkrise zu vermeiden. Zusätzlich wurden Maßnahmenpakete zur direkten Stützung des Angebots und insbesondere der Nachfrage beschlossen, z. B. eine temporäre Absenkung der Umsatzsteuersätze, wodurch ein noch schärferer Einbruch der Wirtschaftsaktivität vermieden werden konnte.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten gingen die Renditen langfristiger Bundesanleihen zum Jahresbeginn 2020 in eine erneute Abwärtsbewegung über. Nachdem z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten Handelstagen noch ein Zwischenhoch bei - 0,15 % erreicht hatte, begann sich die Lage an den Anleihemärkten ab Mitte Januar zu ändern. Auslöser war das Auftreten des Coronavirus. Die rasche Ausbreitung der Pandemie führte zu der Erwartung einer sehr schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Zinsen gaben nach. So erreichte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 9. März im Tagesverlauf ein neues Rekordtief bei - 0,91 % und die zweijährige Bund-Rendite bei - 1,03 %.

Ab dem 10. März setzte dann eine Gegenbewegung ein. Weitreichende Liquiditätsmaßnahmen der führenden Notenbanken, die Aussicht auf umfangreiche fiskalpolitische Stützungspakete der Regierungen und umfassende Beschlüsse zur Eindämmung der Pandemie weckten erste Hoffnungen auf eine absehbare Überwindung der medizinischen Krise und eine anschließende Erholung der Weltkonjunktur. Zusätzlich bewirkte auch die Emissionsflut an Staatsanleihen zur Finanzierung der angekündigten Konjunkturpakete einen Zinsanstieg. In der Folge setzten die Zinsen zu einer fast V-förmigen Gegenbewegung an. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 19. März im Tagesverlauf bis auf - 0,14 % und erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau.

Im weiteren Verlauf des Jahres beruhigte sich die Zinsentwicklung spürbar. Dabei setzte sich erneut ein moderater Abwärtstrend der Renditen durch. Ursache hierfür waren

insbesondere die Aussagen der führenden Notenbanken in der EWU und den USA, dass selbst im Zuge einer konjunkturellen Erholung in den nächsten Jahren Leitzinserhöhungen noch lange nicht anstehen würden. Das Verhalten der Notenbanken und der Anleihemärkte wurde dabei durch eine ausgeprägte Abwärtsbewegung der Inflationsraten gestützt. Zum Jahreswechsel notierte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Ergebnis bei - 0,57 %. Sie verzeichnete damit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 38 Basispunkte. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen lag zehn Basispunkte niedriger bei - 0,70 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte setzten zum Jahresbeginn 2020 zunächst ihre starke Aufwärtsbewegung des Vorjahres fort. Am 19. Februar erreichte der DAX in der Folge ein neues Allzeithoch bei 13 789 Punkten.

Die dann um sich greifende Coronavirus-Pandemie führte zu einem Einbruch der Konjunktur- und Gewinnerwartungen der Unternehmen sowie zu einer Flucht der Anleger in die Asset-Klasse „Liquidität“ und damit zu einem Aktienmarkt-Crash. In der Folge sank der DAX Mitte März zeitweise auf Werte von unter 8 300 Punkten, wodurch sich der Kursverlust seit dem Allzeithoch auf rund 40 % belief.

Die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen sowie zunehmende Hoffnungen, dass die Pandemie in Europa ihren Zenit bereits überschritten haben könnte, führten ab Mitte März dann jedoch zu einer deutlichen Kurserholung, die den DAX im Juli wieder auf über 13 000 Punkte steigen ließ. Im weiteren Jahresverlauf zeigten die europäischen Aktienmärkte dann innerhalb eines breiten Seitwärtsbandes eine ruhigere Entwicklung. So schwankte der DAX zwischen rund 12 200 und 13 400 Punkten, der Euro STOXX 50 zwischen 3 050 und 3 400 Punkten. Lediglich in der zweiten Oktoberhälfte fielen beide Indizes kurzzeitig unter diese Bandbreiten. Hintergrund waren stark steigende Infektionszahlen im Zuge der zweiten Corona-Welle, sich abzeichnende erneute Lockdown-Maßnahmen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Konjunkturausblick sowie die Unsicherheiten vor der anstehenden US-Wahl. Ein letztlich freundlich aufgenommener Wahlausgang in den USA, die Vermeidung eines unregulierten EU-Austritts Großbritanniens und überraschend positive Meldungen bei der Entwicklung von Impfstoffen sorgten dann aber rasch für neue Kursgewinne, sodass der DAX kurz vor Jahresende bei rund 13 900 Punkten ein neues Rekordverlaufshoch erreichen konnte. Letztlich verzeichnete der DAX im Kalenderjahr 2020 einen Anstieg um 3,6 %, der Euro STOXX 50 erlitt einen Kursrückgang um 5,1 %.

Fokussiert man den Blick auf die Entwicklung des SDAX, so wies dieser grundsätzlich einen ähnlichen Verlauf wie „der große Bruder DAX“ aus. Nach dem Corona-bedingten Kurseinbruch im Februar und Anfang März folgte eine dynamische Kurserholung, die in den Sommermonaten

in eine Seitwärtsbewegung mit größeren Kursschwankungen überging. Im Unterschied zum DAX gelang es dem SDAX aber bereits Mitte November, seine Seitwärtsrange nach oben zu verlassen und ein neues historisches Rekordhoch zu erreichen. Im Ergebnis fielen die Kursgewinne des SDAX im Jahr 2020 mit 18,0 % kräftiger aus als die des DAX.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 war die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin durch ein niedriges Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Die europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) wurden von der EU-Kommission mit Untersuchungen zur Überprüfung der Solvency-II-Regelungen beauftragt. Die EIOPA hat der EU-Kommission im Dezember 2020 einen Vorschlag zur Überarbeitung von Solvency II zukommen lassen. Mit dem Abschluss des Legislativverfahrens wird nicht vor Ende 2022 gerechnet. Die Begleitung und Umsetzung dieser regulatorischen Anforderungen stellte im Jahr 2020 im Versicherungsbereich eine zentrale Herausforderung dar. Diese Entwicklung wird sich auch 2021 fortsetzen.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronavirus-Pandemie. Als Folge der Lockdowns war der Geschäftsjahresschaden deutlich geringer. Das Wachstum der Beiträge ging leicht zurück. Nach vorläufigen Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) zeichnete sich beim versicherungstechnischen Ergebnis daher ein Anstieg auf 7,8 (Vj. 5,2) Mrd € ab.

Die Württembergische Versicherung AG belegt in der aktuellen Rangliste Platz 9 bei den Schaden- und Unfallversicherern, nach dem GDV gemeldeten gebuchten Bruttobeiträgen des inländischen Direktgeschäfts.

Die Beitragseinnahmen im Markt werden zum Jahresende trotz der Coronavirus-Pandemie mit einem moderaten Anstieg von 2,3 % deutlich schwächer erwartet als im Vorjahr und liegen nach derzeitiger Schätzung bei 74,9 (Vj. 73,2) Mrd €. Den größten Zuwachs weist die Sachversicherung mit 5,3 % auf. Treiber sind bei der privaten Sachversicherung steigende Versicherungssummen und teilweise auch Deckungserweiterungen für weitere Naturgefahren und Leitungswasser. Bei der nicht-privaten Sachversicherung ist neben dem deutlichen Wachstum bei den Technischen Versicherungen im Bereich Haushaltsgeräte auch ein kräftiges Wachstum in den industriellen Sparten erkennbar. Mit einer Steigerung um 0,9 % verliert die Kraftfahrtversicherung durch die Coronavirus-Pandemie deutlich an Dynamik und trägt zum gesamten Beitragswachstum nur noch gering bei.

Der voraussichtlich rückläufige Aufwand für Geschäftsjahresschäden (- 4,3 %) resultiert insbesondere aus einem massiven Einfluss der Coronavirus-Pandemie auf die Kraftfahrtversicherung (- 11,7 %). Die Geschäftsjahres-

schadenquote liegt mit rund 69 % unter dem Vorjahreswert. Die Combined Ratio (kombinierte Schaden- und Kostenquote) verbesserte sich auf ca. 89 %.

Die Hochrechnung ist weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet, weil für den gesamten Jahresverlauf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht vollständig absehbar sind.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 war deutlich von der Coronavirus-Pandemie und dem damit einhergehenden Einfluss auf die Kapitalmärkte und die Schadenentwicklung geprägt. Die Schwankungsrückstellungen blieben mit einer Entnahme von 2,0 (Vj. Zuführung 10,6) Mio € nahezu unverändert. Die Württembergische Versicherung AG erreichte 2020 eine Combined Ratio von 89,0 % (netto). Hier spiegelt sich unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik wider. Unsere gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 5,2 %.

Das Neugeschäft übertraf mit 275,7 (Vj. 266,6) Mio € den Vorjahreswert. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen hat sich auf 52,0 (Vj. 111,1) Mio € deutlich verringert.

Das Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung konnte von 139,1 Mio € auf 167,0 Mio € gesteigert werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis geprägt durch weiterhin positiven Schadenverlauf

Insbesondere aufgrund des pandemiebedingten Mobilitätsrückgangs und dessen Einfluss auf die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen, aber auch aufgrund niedriger Brutto-Belastungen aus Elementarschäden von 63,6 (Vj. 72,0) Mio € verzeichnete die Württembergische Versicherung AG auch im Geschäftsjahr 2020 einen sehr guten Schadenverlauf. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurden die Rechnungszinsen in einzelnen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung abgesenkt, um die Reserven in Höhe von 60 Mio € (brutto) weiter zu stärken. Nach einem bereits sehr hohen versicherungstechnischen Ergebnis vor Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen von 157,6 Mio € im Vorjahr konnte das hohe Niveau im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 178,3 Mio € nochmals deutlich übertroffen werden. Nach einer Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen von 10,6 Mio € im Vorjahr wurden 2,0 Mio € entnommen: Das versicherungstechnische Ergebnis erreichte 180,3 (Vj. 147,0) Mio €.

Deutlich geringeres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen fiel im Jahr 2020 auf 52,0 (Vj. 111,1) Mio € und hat sich damit gegenüber

dem Vorjahr trotz höherer Gewinnrealisierungen verschlechtert. Das beruhte insbesondere auf hohen Abschreibungen bei den Anteilen an Investmentvermögen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie bei den Beteiligungen. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen verschlechterte sich von 30,5 Mio € auf - 34,0 Mio €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen nahmen aufgrund geringerer Ausschüttungen bei Anteilen an Investmentvermögen und Beteiligungen sowie der anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen um 18,5 % auf 83,9 (Vj. 102,9) Mio € ab. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten erhöhte sich vor allem durch Gewinnrealisierungen im Rentenbereich von - 3,0 Mio € auf 20,8 Mio €. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen lag bei 1,8 (Vj. 4,0) %.

Jahresüberschuss, Ergebnisabführung an die W&W AG

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte von 139,1 Mio € auf 167,0 Mio € deutlich gesteigert werden. Nach einer Gewinnabführung von 124,7 (Vj. 140,4) Mio € an die Alleinaktionärin, die W&W AG, ergab sich ein Jahresüberschuss von 42,0 Mio €, der als Bilanzgewinn das Eigenkapital im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses durch Vorstand und Aufsichtsrat stärkt. In den Vorjahren lag der Jahresüberschuss bei 0,0 Mio €, da jeweils das gesamte Ergebnis abgeführt wurde.

Ertragslage

Neugeschäft und Beitragseinnahmen

Das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, lag mit 275,7 (Vj. 266,6) Mio € über dem Niveau des Vorjahres. Das Storno im Bestand der Württembergische Versicherung AG stieg von 218,9 Mio € auf 225,9 Mio €.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Württembergische Versicherung AG erhöhten sich 2020 um 5,2 % auf 2 055,1 (Vj. 1 954,2) Mio €. Die Beitragsentwicklung lag damit unter dem Vorjahresniveau (Vj. 5,8 %), aber deutlich über dem vom GDV zum Jahresende erwarteten Wachstum von 2,1 % in unserem inländischen Kernmarkt. Ein erfreuliches Wachstum erreichte unsere Digitalmarke Adam Riese, deren gebuchte Bruttobeitragseinnahmen mit 12,1 (Vj. 6,2) Mio € gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden konnten. Der Schwerpunkt lag auf dem Privatkundengeschäft. In knapp über drei Jahren hat sich Adam Riese damit bereits als vollwertiger Marktteilnehmer etabliert. Eine weitere Ausweitung des Produktangebots ist geplant.

Die gebuchten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stiegen für die Württembergische Versicherung AG um 5,3 % auf 1 652,9 (Vj. 1 569,8) Mio €.

Der Selbstbehalt erhöhte sich leicht auf 80,4 (Vj. 80,3) %.

In der Kraftfahrtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge von 838,4 Mio € um 3,6 % auf 868,3

Mio €. Im Privatkundengeschäft lagen die gebuchten Beitragseinnahmen mit 706,7 (Vj. 671,6) Mio € um 5,2 % über dem Vorjahr. Im Firmenkundengeschäft erzielte die Württembergische Versicherung AG einen Zuwachs der gebuchten Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 478,4 (Vj. 444,1) Mio €.

Geschäftsjahres-Schadenverlauf

Bei rückläufigem Brutto-Schadenaufkommen für die Elementarschäden auf unterdurchschnittliche 63,6 (Vj. 72,0) Mio € verbesserte sich die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres für das inländische Direktgeschäft von bereits sehr guten 69,5 % im Vorjahr auf 66,6 %. Insgesamt sind rund 42,0 Mio € im Zusammenhang mit Betriebsschließungen, inklusive Kulanzzahlungen, aufgrund der Coronavirus-Pandemie in der Versicherungstechnik berücksichtigt.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung im inländischen Direktgeschäft stieg von 1 017,8 Mio € auf 1 054,0 Mio €. Bei gleichzeitig stärker steigenden verdienten Nettobeiträgen verbesserte sich die Netto-Schadenquote auf 64,2 (Vj. 65,0) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 2,0 (Vj. 10,6 Zuführung) Mio € entnommen.

Weiterhin gute Reservekraft

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich 2020 von 2 437,2 Mio € auf 2 521,5 Mio €. Wesentlicher Grund ist der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, insbesondere durch die Absenkung des Zinsfaktors bei der Reservierung lang laufender Schäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht, den geringeren Rechnungszins zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen sowie die im Rahmen der Coronavirus-Pandemie gebildete Rückstellung für Betriebsschließungsversicherungen.

Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.

	2020	2019	Veränderung
			in %
Schadenrückstellungen			
In Mio €	1 925,5	1 843,3	4,5
In % der gebuchten Beiträge	116,4	117,4	
In % der Schadenzahlungen	199,1	196,3	
Schwankungsrückstellungen			
In Mio €	432,6	434,5	- 0,4
In % der gebuchten Beiträge	26,2	27,7	
Versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamt in Mio €	2 521,5	2 437,2	3,5
In % der gebuchten Beiträge	152,6	155,3	

Kostenquote

Für die Kostenquote werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen betrachtet. Trotz tariflicher Gehaltssteigerungen sanken die Personalaufwendungen unter anderem aufgrund unserer eingeleiteten Corona-bedingten Sofortmaßnahmen leicht. Noch deutlicher gingen die Sachaufwendungen beispielsweise infolge geringerer Werbe-, Reise- und Beraterkosten zurück. Einerseits war dies auf Corona-bedingte Einsparungen zurückzuführen. Andererseits haben wir unser konsequentes Kostenmanagement auch 2020 erfolgreich fortgesetzt. Die Kostenquote (brutto) verbesserte sich auf 26,4 (Vj. 27,2) %. Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb wuchs um 2,1 % von 529,2 Mio € auf 540,1 Mio € und liegt damit deutlich unter der Wachstumsrate der Beiträge.

Combined Ratio weiter verbessert

Der weiterhin überaus erfreuliche Schadenverlauf führte bei gleichzeitig reduzierter Kostenquote zu einer weiteren Verbesserung der kombinierten Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) der Württembergische Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2020 lag die Combined Ratio (netto) mit 89,0 % trotz der Absenkung des Zinsfaktors in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht, des geringeren Rechnungszinses zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen sowie der im Rahmen der Coronavirus-Pandemie gebuchten Rückstellung für Betriebsschließungsversicherungen leicht über dem außerordentlich guten Niveau des Vorjahres (89,5 %).

Die Geschäftssegmente der Württembergische Versicherung AG

Kraftfahrt

Das Geschäftssegment Kraftfahrt fasst die Sparten Kraftfahrt-Haftpflicht, Kraftfahrt-Kaskoversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Verkehrsserviceversicherung der Württembergische Versicherung AG zusammen. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2020 um 3,6 % auf 868,3 (Vj. 838,4) Mio €.

Nach einem starken Wachstum im Vorjahr wuchs das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, im Vorjahresvergleich um weitere 3,8 % auf 188,0 (Vj. 181,1) Mio €.

Durch die coronabedingte Verringerung der Unfallzahlen verbesserte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote auf 69,8 (Vj. 82,5) %. Das Ergebnis aus Vorjahresschäden (brutto) lag aufgrund der Absenkung des Zinsfaktors bei der Reservierung lang laufender Schäden und der Zinsabsenkung im Bereich der Rentendeckungsrückstellung mit - 27,7 (Vj. 37,8) Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Nettoergebnis stieg im Geschäftssegment Kraftfahrt von 20,4 Mio € auf 87,0 Mio €.

Privatkunden

Das Geschäftssegment Privatkunden umfasst im Wesentlichen die Sparten Wohngebäude, Hausrat, Allgemeine Unfallversicherung, Rechtsschutz sowie das Haftpflichtgeschäft der privaten Haushalte. Der gebuchte Bruttobeitrag verzeichnete ein Plus von 5,2 % mit 706,7 (Vj. 671,6) Mio €.

In der Privatkundenversicherung ging das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, um 12,3 % auf 37,8 (Vj. 43,1) Mio € zurück.

Das Nettoergebnis im Privatkundensegment lag mit 78,0 (Vj. 86,5) Mio € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Allgemeine Unfallversicherung und die Hausratversicherung leisteten bei einem Beitragszuwachs von 2,7 bzw. 3,2 % im Privatkundensegment den höchsten Ergebnisbeitrag. Alle Sparten schlossen das Geschäftsjahr 2020 positiv ab.

Firmenkunden

Zum Geschäftssegment Firmenkunden zählen die gewerblichen und industriellen Sach- und Haftpflichtsparten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in diesem Segment wuchsen von 444,1 Mio € um 7,7 % auf 478,4 Mio €.

Auch im Firmenkundengeschäft resultierten die Wachstumsbemühungen in einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts um 17,6 % auf 49,9 Mio € Jahresbestandsbeitrag, nach 42,5 Mio € im Vorjahr.

Die Brutto-Schadenquote im Firmenkundengeschäft lag im Bilanzjahr 2020 mit 64,8 (Vj. 58,9) % deutlich über dem Vorjahr, insbesondere durch den erhöhten Aufwand für Betriebsschließungen, inklusive Kulanzzahlungen. Dies führte auch zu einem Rückgang des Nettoergebnisses von 24,0 Mio € auf 12,3 Mio €.

Spartenberichte

Dieser Bericht stellt die im Segmentbericht beschriebenen Ergebnisse in anderer Gliederung dar. Je nach Einzelsparte wird das Ergebnis über alle Geschäftssegmente – Kraftfahrt, Privatkunden, Firmenkunden und Ausland – zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Zur Unfallversicherung gehören die Sparten Allgemeine Unfallversicherung, Luftfahrt-Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Im Berichtsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 143,8 Mio € um 2,7 % auf 147,6 Mio €. Bei einem Rückgang der Anzahl der gemeldeten Schäden auf 13 785 (Vj. 14 894) erhöhte sich gleichzeitig der Aufwand aus Geschäftsjahres-Schäden um 3,3 % auf 74,9 Mio €. Die Schadenquote erhöhte sich insgesamt auf 52,7 (Vj. 45,6) %. In der versicherungstechnischen Rechnung schloss die Unfallversicherung mit

einem verringerten Nettogewinn von 20,8 (Vj. 27,0) Mio € ab.

Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflichtversicherung werden das Allgemeine Haftpflichtgeschäft der Privat- und Firmenkunden sowie das Luftfahrt-Haftpflichtgeschäft zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in dieser Sparte erhöhten sich von 221,1 Mio € um 2,0 % auf 225,5 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote stieg von 51,7 % auf 56,9 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung ging in der Haftpflichtsparte von 66,0 auf 54,6 Mio € zurück.

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr um 3,3 % auf 852,2 (Vj. 825,3) Mio €. In der Kraftfahrtversicherung wurde, beeinflusst insbesondere durch den Mobilitätsrückgang in der Coronavirus-Pandemie und die Zinsabsenkung im Bereich der Rentendeckungsrückstellung, ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen von 83,1 (Vj. 19,6) Mio € ausgewiesen. Den Schwankungsrückstellungen wurden 0,8 (Vj. 11,6) Mio € zugeführt.

Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Bei der Württembergische Versicherung AG waren 2020 in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung 1 837 717 (Vj. 1 779 074) Risiken versichert. Die gemeldeten Schäden lagen gleichzeitig mit 75 160 (Vj. 90 087) deutlich unter dem Vorjahreswert. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2020 um 2,9 % von 466,8 Mio € auf 480,4 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 71,0 (Vj. 85,5) %. Das Abwicklungsergebnis in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung ging aufgrund der Absenkung des Zinsfaktors mit einem Verlust von - 30,4 (Vj. 32,4) Mio € deutlich zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 41,4 (Vj. 11,4) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,6 (Vj. 5,9) Mio € zugeführt.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Zu den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen zählen die Vollkasko- und die Teilkaskoversicherung. In dieser Sparte wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 358,5 Mio € um 3,7 % auf 371,8 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ging deutlich auf 69,6 (Vj. 79,7) % zurück. Die Württembergische Versicherung AG erreichte damit in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen einen Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 41,8 (Vj. 8,2) Mio €. Im Geschäftsjahr 2020 wurden den Schwankungsrückstellungen 2,8 (Vj. 5,6 Zuführung) Mio € entnommen.

Feuerversicherung

Die Industrielle Feuerversicherung, die Allgemeine Feuerversicherung und die Landwirtschaftliche Feuerversicherung werden in dieser Versicherungssparte zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 79,4 Mio € um 11,7 % auf 88,7 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ging

auf 79,1 (Vj. 84,1) % zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen verschlechterte sich von 0,9 Mio € auf -0,7 Mio €.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2020 um 3,2 % auf 101,6 (Vj. 98,5) Mio €. Die Schadensituation verbesserte sich nach den sehr guten Vorjahren weiter. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich von 33,3 % auf 31,7 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 28,0 (Vj. 25,2) Mio €.

Wohngebäudeversicherung

Es wurde 2020 ein Nettogewinn von 10,8 (Vj. 10,9) Mio € erreicht. Mit 91,2 (Vj. 90,7) % lag die Combined Ratio (netto) leicht über dem Vorjahr. Wie in den Vorjahren konnte ein deutlicher Beitragszuwachs erzielt werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2020 um 9,4 % auf 223,8 (Vj. 204,6) Mio €, obwohl sich die Anzahl der Verträge nur leicht um 1,0 % auf 466 632 erhöhte. Der Beitragszuwachs resultierte damit insbesondere aus einer erfolgreichen Erhöhung der Durchschnittsbeiträge. Die gemeldeten Schäden nahmen von 41 952 um 13,3 % auf 47 542 zu. Der Schadendurchschnitt ging leicht von 2 803 € um - 1,8 % auf 2 753 € zurück. Die Schadenquote im Bilanzjahr verschlechterte sich deutlich auf 61,3 (Vj. 57,9) %.

Sonstige Sachversicherungen

In der Sparte Sonstige Sachversicherungen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung sowie die Technischen Versicherungen, Extended Coverage und spartenübergreifende Produkte aus dem gewerblichen und industriellen Bereich zusammengefasst. Die gesamte Sparte erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 8,5 % auf 217,3 (Vj. 200,3) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 57,4 (Vj. 61,5) %. Damit konnte der versicherungstechnische Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung mit 18,0 (Vj. 11,0) Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Den Schwankungsrückstellungen wurden 1,6 (Vj. 7,6) Mio € zugeführt.

Transport- und Luftfahrtversicherung

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhte sich der gebuchte Bruttobeitrag um 1,0 % auf 24,0 (Vj. 23,8) Mio €. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich von 86,6 % auf 79,7 %. Nach einem Verlust von 3,3 Mio € im Vorjahr musste 2020 wieder ein Verlust von 0,4 Mio € hingenommen werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,6 Mio € (Vj. 4,4) Mio € entnommen, sodass insgesamt nach Schwankungsrückstellungen ein Gewinn erreicht werden konnte.

Rechtsschutzversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung stiegen um 5,9 % auf 133,4 (Vj. 126,0) Mio €. Die gemeldeten Schäden erhöhten sich um 17,5 % von 118 977 auf 139 788. Die Schadenquote verschlech-

terte sich von 60,3 % auf 64,7 %. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erreichte einen Gewinn von 3,3 (Vj. 6,3) Mio €. Die Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellungen waren im Vorjahr aufgrund der stabilen Schadenentwicklung in der Vergangenheit erstmals nicht mehr erfüllt. Die Auflösung erfolgt, der gesetzlichen Regelung entsprechend, über einen Zeitraum von fünf Jahren von jeweils 4,3 Mio €.

Beistandsleistungsversicherung

In der Beistandsleistungsversicherung ist ausschließlich die Verkehrsserviceversicherung enthalten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 12,3 Mio € um 24,6 % auf 15,4 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 36,5 (Vj. 53,8) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte mit einem Gewinn von 3,6 (Vj. 0,5) Mio € gesteigert werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 2,6 (Vj. 1,2) Mio € zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung und weitere spartenübergreifende Produkte werden unter den Sonstigen Versicherungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2020 wuchsen hier die gebuchten Bruttobeiträge um 24,7 % auf 23,9 (Vj. 19,1) Mio €. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres hat sich aufgrund der in dieser Sparte außerordentlich hohen Belastungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie inklusive Betriebsschließungsversicherungen mit 259,8 (Vj. 71,1) % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Für die Sonstigen Versicherungen ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 28,3 (Vj. -0,4) Mio €.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde bis Ende 2007 fast ausschließlich von der Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG gezeichnet. Es beinhaltet im Wesentlichen die Abwicklung der Verträge aus den Versicherungssparten Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht, Feuer sowie aus den Sonstigen Versicherungen. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,9 (Vj. 0,8) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Neben den amerikanischen Präsidentschaftswahlen und dem Brexit zum Jahresende wurde das Umfeld für die Kapitalanlagen vor allem durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Nach den massiven Einbrüchen und Schwankungen im ersten Quartal erholten sich die Finanzmärkte vor dem Hintergrund beherrschter Eingriffe der Zentralbanken, einer expansiven Fiskalpolitik und der Hoffnung auf einen wirksamen Impfstoff deutlich. Weiterhin bestehen

jedoch erhebliche Unsicherheiten. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist nicht in Sicht.

Diese Herausforderungen meisterte die Württembergische Versicherung AG trotz der zwischenzeitlichen Belastungen erfolgreich.

Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf 3,0 Mrd €.

Neuanlagen in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand

Neuanlagen erfolgten hauptsächlich in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand im Umfang von 330,5 Mio €. Diese Investitionen waren breit diversifiziert und betrafen vor allem Emissionen von Finanzinstituten und öffentlichen Schuldner. Unter Berücksichtigung von Tilgungen und Verkäufen lag der Buchwert dieser Papiere leicht höher bei 916,4 (Vj. 898,8) Mio €.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Scheckscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht ab. Ihr Buchwert sank von 465,5 Mio € auf 430,8 Mio €. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich von 16,0 % auf 14,3 %.

Vor allem durch die Investition in Rentenfondszertifikate nahm der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen von 809,9 Mio € auf 945,6 Mio € zu. Dadurch stieg die Bestandsquote der gesamten Kapitalanlagen von 27,9 % auf 31,4 %.

Rückgang der Aktienquote

Aufgrund der hohen Volatilität und Unsicherheiten an den Aktienmärkten durch die Coronavirus-Pandemie wurde das Aktienexposure der Württembergische Versicherung AG reduziert, um das Risiko durch mögliche Kursverluste zu minimieren. Die durchgerechnete Aktienquote lag damit unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen zum Jahresende noch bei 4,7 (Vj. 7,9) %. Zum Jahresende waren 79,5 % des Aktienexposures abgesichert.

Beteiligungen wenig verändert

Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 477,2 (Vj. 475,9) Mio € nahezu unverändert. Beteiligungen wurden im Bereich Alternativer Investments (Private Equity, Private Debt und Infrastruktur) dotiert. Auf Marktwertbasis entfielen auf diese Beteiligungen 10,9 % der gesamten Kapitalanlagen.

Immobilien

Im Geschäftsjahr 2020 ging der Buchwert der von der Württembergische Versicherung AG direkt gehaltenen Immobilien im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen in Höhe von ca. 7,2 Mio € auf 61,6 (Vj. 67,9) Mio € zurück.

Die Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholung betrugen insgesamt 0,8 Mio €.

Der Buchwert der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen reduziert sich 2020 durch eine Abschreibung von 189,1 Mio € auf 176,8 Mio €.

Höhere Bewertungsreserven

Die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, stiegen im Jahr 2020 auf 281,6 (Vj. 254,4) Mio €. Die Hauptursache bildeten Wertzuwächse bei den Immobilien und Beteiligungen sowie rückläufige Kapitalmarktzinsen. Wie auch in den Vorjahren wurde das Bewertungswahlrecht gemäß § 341 b Abs. 2 HGB nicht genutzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Versicherung AG wie auch in den Vorjahren zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Schaden- und Unfallversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 2 521,5 (Vj. 2 437,2) Mio € und bilden damit 74,6 (Vj. 74,3) % der Passiva. Davon entfallen 1 923,5 (Vj. 1 843,3) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, 432,6 (Vj. 434,5) Mio € auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen, 132,5 (Vj. 121,7) Mio € auf die Beitragsüberträge und 32,9 (Vj. 37,6) Mio € auf die Deckungsrückstellung und die Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 350,6 Mio € auf 392,6 Mio €. Dies ergibt sich aus dem Bilanzgewinn von 42 Mio € aufgrund der Thesaurierung zur Stärkung des Eigenkapitals und der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2020 standen uns stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht.

Ermessensausübung

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen.

Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche, wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Versicherung AG, betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gestiegenen Unsicherheiten geht die Württembergische Versicherung AG davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Versicherung AG ist stabil und geordnet. Nach dem erfreulichen Jahr 2019 prägte die Coronavirus-Pandemie, aber auch eine erneut sehr gute Schadenentwicklung das Jahr 2020. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen fiel auf 52,0 (Vj. 111,1) Mio €. Angesichts des schwierigen Jahres sind wir mit dem erzielten Ergebnis insgesamt sehr zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt, dass sich die Württembergische Versicherung AG trotz der schwierigen Gesamtsituation des Jahres 2020 sehr gut behaupten konnte.

Das Neugeschäft (JBB) lag um 2,8 % über dem Vorjahr, in unserer Prognose sind wir von einem Neugeschäft auf Niveau des Vorjahres ausgegangen. Insbesondere das Neugeschäft im Firmenkundengeschäft stieg im Vergleich zu 2019 erheblich.

Besonders durch den sehr guten versicherungstechnischen Verlauf konnte die Combined Ratio (netto) den Zielwert von 94 % deutlicher als erwartet unterbieten.

Die Coronavirus-Pandemie, aber auch der allgemein sehr gute Schadenverlauf prägten im Jahr 2020 das Ergebnis vor Steuern. Neben einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallenem Kapitalanlageergebnis übertraf das versicherungstechnische Ergebnis unsere Erwartungen. Dies lag insbesondere am pandemiebedingten Mobilitätsrückgang und dessen Einfluss auf die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen, aber auch an der niedrigen Brutto-Belastung aus Elementarschäden sowie an einem allgemein sehr guten Schadenverlauf, der auch auf unsere risikobewusste Zeichnungspolitik in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist. Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 167,0 (Vj. 139,1) Mio € deutlich über dem bereits hohen Vorjahr. Trotz einer Thesaurierung von 42,0

Mio € konnten 124,7 (Vj. 140,4) Mio € an die Alleinaktionärin, die W&W AG, abgeführt werden. In unserer Prognose, in der die Thesaurierung noch nicht berücksichtigt war, sind wir von einem leichten Rückgang des Ergebnisses vor Steuern und der Ergebnisabführung ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Versicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt die Württembergische Versicherung AG das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Auch verfügen wir über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen („externe Einflussfaktoren“) entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als W&W-Gruppe bieten („interne Einflussfaktoren“).

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse

Als Württembergische Versicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich die Württembergische Versicherung AG mit ihrem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie ihren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Der digitale Fortschritt hat die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Innendienst erfolgt heute immer stärker digital. Dabei erwarten die Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist zeitnahe Interaktion zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen.

Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die sich verändernde Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation. Das bedeutet für die Württembergische Versicherung AG mit ihrer Expertise im Versicherungsbereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Leistungen, ihre Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer und nachhaltiger Produkte und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Dabei sehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der veränderten Regulierung (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen. In diesem Zuge ist die W&W-Gruppe den Nachhaltigkeitsinitiativen Principles for Sustainable Insurance (PSI) und Principles for Responsible Investment (PRI) beigetreten. Damit verankern wir verstärkt Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte in unserem Geschäft.

Für die W&W-Gruppe, die Württembergische Versicherung AG sowie auch die gesamte Versicherungsbranche ergeben sich durch den stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile. Hier sehen wir uns auch in der Verantwortung gegenüber der aktuellen und nachfolgenden Generation.

Ökonomie

Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Zum einen steigt die Bedeutung einer effektiven

Kapitalanlage. Als Kapitalanleger mit über 51 Mrd € Kapitalanlagevolumen verfügt die W&W-Gruppe über eine langjährige Kapitalmarktexpertise sowie über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unsere Kapitalanlage basiert auf einer strategischen Asset-Allocation, die wir im Zuge unserer konsequenten wert- und risikoorientierten Anlagestrategie an den Chancen und Risiken ausrichten und dabei die Flexibilität wahren, um kurzfristig Chancen nutzen zu können. Des Weiteren können wir durch Produkte, die an das aktuelle Marktumfeld angepasst sind und bei denen unter anderem Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden, neue Kunden gewinnen.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Mit unserer digitalen Drittmarke Adam Riese tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Mittlerweile ist Adam Riese mit diversen Produkten am Markt, welche durch digital vereinfachte Produktgestaltung, einen schnellen Online-Abschluss und durch den voll digitalen Schadenprozess bei unseren Kunden Anklang finden.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie unterstützen diesen Trend weiter. Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten im Jahr 2020 beschleunigten die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt. Es wird erwartet, dass auch nach der Krise diese neue digitale Arbeitsweise verstärkt zum Einsatz kommen wird.

Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden. Mit zusätzlichen Informationen können

Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die Nutzung von Daten neue, attraktive Geschäftsmodelle entstehen.

Chancen durch digitale Vernetzung

Durch die Schaffung von Kooperationsnetzwerken können die Kundenbedürfnisse besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren, wodurch zum Beispiel im Schadenfall Folgeschäden begrenzt oder sogar ganz vermieden werden können.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet. Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und einer Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Württembergische Versicherung AG als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Dafür bietet die W&W-Gruppe mit ihren Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus, an. Ebenso bietet die W&W-Gruppe speziell für ihre Auszubildenden und DH-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an. Weitere Informationen können dem Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsbericht des W&W-Konzerns entnommen werden.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Württembergische Versicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken

für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Versicherung AG und der Digitalmarke Adam Riese als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsstrategie der Württembergische Versicherung AG und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken bei der Württembergische Versicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im

Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen Group Risk Policy übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Versicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

In der Württembergische Versicherung AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf.

Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

Ökonomische Kapitaladäquanz

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem/Risk Governance

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Versicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entspre-

chend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Versicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche im Geschäftsfeld Versichern verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil des Geschäftsfelds Versichern, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die Abteilung **Controlling/Risikomanagement** sowie **Risikomanagement Personenversicherung** der Württembergische Versicherung AG berät und unterstützt das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Es entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie zu überwachen.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur

Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert.

- Unsere erste Verteidigungslinie bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet:
Die Risikomanagement-Funktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliancefunktion überwacht die Einhaltung sämtlicher interner und externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance- und Rechtsrisiken.
- Unsere dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, indem sie unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des gruppenübergreifenden Internen Kontrollsystems und die Effektivität der Unternehmensprozesse überprüft.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb der Württembergische Versicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Die Abteilung Controlling/Risikomanagement führt als RMF das Risikomanagement für die Württembergische Versicherung AG operativ durch. Die Leitung der Abteilung

fungiert als verantwortlicher Inhaber der Schlüsselfunktion. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen in der Württembergische Versicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab. Hierbei stellen wir auch dar, in welchen Unternehmen die einzelnen Risiken vorkommen können.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Die Ermittlung der ökonomischen Kapitaladäquanz erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zusätzlich führen wir für wesentliche Risiken Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken sowie Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der

Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Versicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien, Nachhaltigkeitsrisiken sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für das Geschäftsfeld Versichern sind nachfolgende Risikobereiche relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- versicherungstechnische Risiken
- operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Auf die Marktpreisrisiken entfallen 39,8 (Vj. 38,8) %, auf die Adressrisiken 8,0 (Vj. 6,1) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 47,1 (Vj. 50,1) % und auf die operationellen Risiken 5,0 (Vj. 5,0) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für die Württembergische Versicherung AG besteht das wesentliche Liquiditätsrisiko in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos aus Schadenzahlungen nach außergewöhnlich hohen Schadenfällen. Diese sind bereits innerhalb des

versicherungstechnischen Risikos abgebildet, sodass kein separater Risikokapitalbedarf ausgewiesen wird.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2020 belief sich der Gesamtrisikokapitalbedarf bei der Württembergische Versicherung AG auf 833,2 Mio €. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine Interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Der W&W-Konzern hat sich verpflichtet, Aspekte der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Es wurden unter anderem die Principles

for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennt sich auch die Württembergische Versicherung AG zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichtet sich öffentlich zu ihrer Einführung und Umsetzung. Weiterhin sind die ausgewählten externen Manager für Aktien-, Renten- oder Immobilien-Fonds Unterzeichner der PRI. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände wird die Datenplattform eines externen Dienstleisters verwendet. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, in der Kapitalanlage z. B. über Ausschlusskriterien berücksichtigt. Neben der Berücksichtigung von Ausschlusskriterien verfolgen wir seit Langem auch einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich. In diesem Rahmen sind „Erneuerbare Energien“ seit vielen Jahren fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses. Auch im traditionell größten Teil unserer Kapitalanlagen, den festverzinslichen Wertpapieren, hält das Thema Nachhaltigkeit in Form von „Green Bonds“ immer stärker Einzug. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Zinsrisiko

Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau bestehen Ergebnisrisiken, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| • Anstieg um 50 Basispunkte | - 75,8 Mio € |
| • Anstieg um 100 Basispunkte | - 149,5 Mio € |
| • Rückgang um 100 Basispunkte | + 161,6 Mio € |
| • Rückgang um 50 Basispunkte | + 78,4 Mio € |

Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2020 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Anhang in Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 25,9 Mio €
- Anstieg um 10 % + 13,0 Mio €
- Rückgang um 10 % - 12,9 Mio €
- Rückgang um 20 % - 25,4 Mio €

Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein. Bei Fortdauer der Coronavirus-Pandemie sind indes negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen.

Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexposure besonders auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen engagiert. Die offenen Fremdwährungsanlagen sind für unser Gesamtanlagenportfolio bislang nur von untergeordneter Bedeutung. Des Weiteren haben wir aus unserem Auslandsgeschäft Verpflichtungen in Fremdwährung, die wir kongruent mit Kapitalanlagen bedecken.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht zu einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings führen. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, kongruente Bedeckung, Neue-Produkte-Prozess, Monitoring der Märkte.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass

die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Marktpreisrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldern (zum Beispiel Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden Vorschriften zum Umgang mit Adressrisiken. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien bei der Württembergische Versicherung AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rententpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 90,5 (Vj. 94,0) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Das Exposure wird kritisch beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in

unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar, vielmehr hat sich nach dem Einbruch im Frühjahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahresverlauf 2020 eine deutliche Stabilisierung gezeigt. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2020 nach Marktwerten auf 306,4 Mio €, das entspricht 9,3 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Sonstiges Adressrisiko

Die Forderungsausfallrisiken im Rückversicherungsgeschäft bleiben konstant auf niedrigem Niveau. Derzeit sind keine materiellen Risiken abzusehen. Auch unsere Retrozessionäre verfügen über gute Bonitäten. Zum Ende der Berichtsperiode bestanden ausgewiesene Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 33,8 (Vj. 40,8) Mio €. Davon waren 4,9 (Vj. 5,8) % gegen Gesellschaften mit einem „A“-Rating oder besser bzw. 95,1 (Vj. 94,3) % mit einem „BBB-Rating“ nach Standard & Poor's eingestuft. Angaben zu Forderungen gegen Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Sonstigen stellen wir im Anhang in Kapitel Erläuterungen Aktiva dar.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich in der Kompositversicherung aus den Prämien- und Reserverisiken. Darunter verstehen wir mögliche Verluste, die sich – bei vorab kalkulierten Prämien – aus ungewissen künftigen Entwicklungen von Schäden, Leistungen und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment Kompositversicherung für private und gewerbliche Kunden mit Schwerpunkt im Inland und setzt dabei ebenfalls auf digitale Vertriebskanäle (z. B. Digitalmarke Adam Riese). Die eingestellten Neuzeichnungen in der Niederlassung UK der Württembergische Versicherung AG zum Ende des Jahres 2007 haben die internationale Risikoexposition unseres Unternehmens deutlich reduziert. Wir gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Schadenmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken sind durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) zu begrenzen.

Nur in geringem und genau definiertem Umfang werden auch industrielle Risiken gezeichnet, die außerdem umfangreich rückversichert sind, sodass wir unseren Bestand

nicht durch große Einzelrisiken gefährden. Bedingt durch den geplanten Ausbau des Firmenkundengeschäfts durch integrierte Versicherungsprogramme für deutsche Versicherungsnehmer mit Hauptsitz oder Hauptrisiko in Deutschland hat die Württembergische Versicherung AG die Zeichnung von fakultativ indirektem Geschäft sowie ausländischen Versicherungsmarktpools aufgenommen. Weiteres aktives Rückversicherungsgeschäft wird von der Württembergische Versicherung AG nicht mehr betrieben.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken im ökonomischen Modell zu messen, verwenden wir ein stochastisches Modell. Zur Simulation von Naturkatastropheneignissen arbeiten wir mit spezialisierten Rückversicherungsunternehmen und -maklern zusammen.

Der Verlust aus versicherungstechnischen Risiken soll über vorgegebene Risikolimits begrenzt werden. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Die Grundsätze und Ziele der Zeichnungspolitik sowie die Definition zulässiger Geschäfte und der zugehörigen Verantwortlichkeiten werden in Strategien sowie in Zeichnungsrichtlinien dokumentiert und mindestens jährlich überprüft. Unsere Tarif- und Zeichnungspolitik ist risiko- und ertragsorientiert ausgerichtet. Risiken werden nach festgelegten Richtlinien und unter Beachtung von spartenbezogen definierten Höchstzeichnungssummen gezeichnet. Dem Elementarschadenrisiko wird beispielsweise mit risiko-gerechten Tarifen, angepassten Vertragsbedingungen für kritische Elementarzonen sowie Risikoausschlüssen begegnet. Neben dem Risikoausgleich durch unseren Sparten- und Produktmix begrenzen ein effizientes Schadenmanagement und eine vorsichtige Schadenreservierungspolitik das versicherungstechnische Brutto-Risiko. Ein angemessener Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken sowie für spartenübergreifende Kumulrisiken reduziert die versicherungstechnischen Risiken in der Kompositversicherung deutlich. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit angepasst.

Für eingetretene Schadenfälle bildet die Württembergische Versicherung AG rechtzeitig angemessene Vorsorge in Form von Einzel- und Pauschalrückstellungen, die durch Aktuarien überprüft werden. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Verändertes Zinsrisiko

In den Versicherungstechnischen Rückstellungen wurde das Zinsrisiko gesenkt. Dies wurde erreicht durch die Absenkung des Zinsfaktors bei der Reservierung lang laufender Schäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht sowie durch die Verringerung des Rechnungszinses zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen in den Sparten Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung.

Prämienrisiko

Sinkende oder nicht bedarfsgerecht kalkulierte Prämien können bei stabiler oder wachsender Kosten- und Schadenentwicklung zu versicherungstechnischen Verlusten führen. Ein wesentlicher Teil des Prämienrisikos resultiert aus großen Einzelschäden sowie Kumul- und Katastrophenereignissen (z. B. Naturgefahrenereignisse).

Die langfristige Entwicklung der Netto-Schadenquoten (Quotient der Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Netto-Prämien) und der Netto-Abwicklungsquoten (Quotient der Netto-Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den Eingangsschadenrückstellungen) stellt sich wie folgt dar:

	Schaden- quoten	Abwicklungs- quoten
in %		
2010	69,5	7,8
2011	64,4	8,7
2012	67,2	7,5
2013	74,1	6,8
2014	68,5	4,9
2015	65,8	6,8
2016	63,8	6,7
2017	63,6	6,6
2018	61,8	7,1
2019	63,3	6,3
2020	64,1	2,8

Die Auswirkungen von Naturkatastrophen oder Kumulereignissen sind in unseren Netto-Schadenquoten oder Netto-Abwicklungsquoten kaum spürbar.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Schadenreservierung. Die Abwicklung von Schadenfällen kann zeitlich und in ihrer Höhe schwanken, sodass bei hohem Anstieg der Schadenleistungen für Schadenfälle der Vergangenheit die gebildeten Reserven möglicherweise nicht ausreichen. Weiter haftet die Württembergische Versicherung AG trotz eingestellter Neuzeichnungen der Niederlassung UK für das bis einschließlich 2007 gezeichnete Geschäft. Durch die weiterhin erfolgreiche Abwicklung 2020 reduzierte sich das Volumen der Schadenreserven auf 67,2 (Vj. 73,3) Mio €, welches aber weiterhin als nicht unerheblich eingeschätzt wird.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches

Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Neue-Produkte-Prozess sowie Monitoring der Märkte.

Betriebsschließungsversicherung

Die Württembergische Versicherung AG hatte zum Zeitpunkt der behördlich angeordneten Betriebsschließungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie Betriebsschließungsversicherungen in ihrem Bestand. Da der Corona-virus-Erreger nicht vertraglich definiert ist, ist nach Ansicht der Gesellschaft eine behördlich angeordnete Schließung kompletter Betriebsarten zur Unterbrechung von Infektionsketten von der Deckung nicht erfasst. Die Württembergische Versicherung AG hat sich allerdings der branchenweiten Kulanzregelung angeschlossen und prüft einzelfallbezogen etwaige Kulanzansprüche. Hierfür wurden Rückstellungen gebildet.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des versicherungstechnischen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein. Im ökonomischen Modell werden diese Risiken über einen Faktoransatz bewertet.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

Rechtsrisiko

Zur Frage der Deckung der Betriebsschließungsversicherung sind zum Bilanzstichtag insgesamt 79 Verfahren gegenüber der Württembergische Versicherung AG anhängig. Die bis zum Stichtag ergangenen Urteile entschieden in der ersten Instanz zugunsten der Württembergische Versicherung AG. In einigen Verfahren wurde Berufung eingelegt.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2021 davon auszugehen, dass

die Württembergische Versicherung AG im Bereich des operationellen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird (vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsrisiken“).

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Versicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele der Württembergische Versicherung AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Im Rahmen von „W&W Besser!“ werden die einzelnen Handlungsfelder gebündelt und stringent gesteuert. Das daraus resultierende Programm „Komposit.Besser!“ soll durch umfassende innovative Transformationen in Bezug auf Produkte, Prozesse, Strukturen und IT-Systeme die Württembergische Versicherung AG stärker positionieren. Das Programm sorgt zudem für eine intensive Beobachtung und Umsetzung von geeigneten Markttrends.

Coronavirus-Pandemie

Den indirekten Effekten der Coronavirus-Pandemie auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch die Württembergische Versicherung AG nicht entziehen. So sind die Kapitalmärkte bereits im März 2020 deutlich zurückgegangen, was sich insbesondere in Form von fallenden Aktienkursen, neuerlichen Zinsrückgängen, Spreadausweitungen, einem Rückgang der Marktliquidität und einem insgesamt sehr volatilen Umfeld äußerte. Nur durch die massiven und beherrzten Eingriffe der Geldpolitik, in Kombination mit einer deutlich expansiven Fiskalpolitik, konnte eine schlimmere Entwicklung vermieden werden.

Schon das zweite Quartal 2020 war jedoch von einer spürbaren Erholung der Kapitalmärkte gekennzeichnet. Diese positive Entwicklung hat sich bis heute verfestigt.

Dennoch muss aufgrund der noch bestehenden Unsicherheiten immer wieder mit Schwankungen und starken Ausschlägen gerechnet werden. Ebenso können Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden.

Dementsprechend kann die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnisrückgang und eine Verschlechterung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nach sich ziehen, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie 2021 länger anhält.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt trotz der Coronavirus-Pandemie keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation der Württembergische Versicherung AG kam.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Berichtsjahr waren ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die zum 31. Dezember 2019 berechnete Quote wurde im zweiten Quartal 2020 an die BaFin gemeldet. Die Quote betrug danach 181,1 %. In die Berechnung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit fließen die vorhandenen Bewertungsreserven ein.

Die Coronavirus-Pandemie hat bis März bereits zu einem deutlichen Rückgang an den Finanzmärkten geführt. Auch im weiteren Jahresverlauf bestanden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzmärkte sowie des Wirtschaftswachstums. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken haben entlastend gewirkt. Es ist zu erwarten, dass die Württembergische Versicherung AG im Verlauf des Jahres 2021 weiterhin höheren Risiken ausgesetzt sein wird, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie 2021 länger anhält.

Die Württembergische Versicherung AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergischen Versicherung AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. So hat die Versicherungsaufsicht das Thema Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema gemacht.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergischen Versicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2021 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist der Vorstand der Württembergischen Versicherung AG der Ansicht, dass die Württembergische Versicherung AG angemessen gerüstet ist, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der Ausblick für 2021 hängt stark vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie ab. So ist insbesondere in der ersten Jahreshälfte mit anhaltenden bzw. wiederkehrenden Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu rechnen. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum gedrückt bleiben. Mit zunehmender Impfabdeckung der Bevölkerung dürften dann die Lockdown-Maßnahmen stufenweise gelockert werden, sodass voraussichtlich ab der Jahresmitte eine dynamische Erholung der Konjunktur einsetzen kann. Hierfür spricht insbesondere die aufgestaute Konsumnachfrage, die zu einer sehr lebhaften Nachfrage der Privathaushalte führen sollte. Der Privatkonsum dürfte somit 2021 der wichtigste Wachstumsträger der deutschen Wirtschaft werden. Auch das Exportgeschäft dürfte 2021 in einem wieder deutlich freundlicheren globalen Umfeld eine kräftige Belebung erfahren. Für die Unternehmensinvestitionen bleibt das Zinsumfeld voraussichtlich extrem günstig und der Geschäftsausblick wird sich wieder spürbar aufhellen, dennoch werden viele Unternehmen die Priorität auf eine notwendige Sanierung der Unternehmensbilanz legen, z. B. durch den Abbau von Notkrediten, die während der Pandemiezeiten aufgenommen wurden. Der Bausektor, der 2020 mit positiven Wachstumsraten eine rühmliche Ausnahme darstellte, dürfte sich weiter solide entwickeln. Hier stellen weiterhin eher Kapazitätsengpässe eine Wachstumsbremse dar, nicht aber eine mangelnde Nachfrage. Zusammenfassend erwarten wir für Deutschland im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum im Bereich von drei bis vier Prozent.

Die Zusicherung der führenden Notenbanken, die Leitzinsen selbst bei einer konjunkturellen Erholung noch lange Zeit auf ihrem Krisenniveau zu belassen, wird die kurzfristigen Zinsen auch 2021 auf einem niedrigen Niveau verankern. Zudem zeichnet sich ab, dass die großen Notenbanken ihre umfangreichen Anleihekäufe unvermindert fortsetzen werden. Dies begrenzt auch das Zinsanstiegspotenzial bei längeren Laufzeiten. Dennoch kann gerade im ersten Halbjahr 2021 ein zumindest temporärer Anstieg der Kapitalmarktzinsen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Hintergrund ist ein erwarteter deutlicher Inflationsanstieg aufgrund von Basiseffekten bei den Energiepreisen und die Wiederanhebung des Umsatzsteuersatzes in Deutschland. In der Folge könnte die Inflationsrate vorübergehend sogar die 2%-Marke erreichen. Allerdings wird die Preissteigerungsrate in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich wieder rasch sinken. Mit Blick auf das Jahresende

2021 rechnen wir letztlich mit wenig veränderten Zinssätzen in Deutschland und damit mit einem Fortbestand des aktuellen Zinsumfelds.

Nach einem schwankungsintensiven Börsenjahr 2020 sorgten zum Jahresende positive Meldungen zur Impfstoffentwicklung für zunehmende Hoffnungen der Anleger auf eine Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens und eine deutliche Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021. In der Folge haben die internationalen Aktienmärkte bereits einen bedeutenden Teil der zu erwartenden Erholung der Unternehmensgewinne vorweggenommen, sodass die Bewertung der Aktienmärkte in der historischen Betrachtung bereits sehr hoch ausfällt. Dies erhöht 2021 das Risiko von Gewinnmitnahmen und erneuten Kursrückschlägen im Falle negativer Nachrichten und Entwicklungen. Auf der anderen Seite wird das monetäre Umfeld expansiv bleiben und weiterhin sehr viel Liquidität anlage suchen. Dabei ist die Attraktivität der Anleihenmärkte auf dem aktuellen, sehr tiefen Renditeniveau gering, wovon die Aktienmärkte profitieren werden. In der Summe erachten wir weitere, wenn auch moderate, Kursgewinne in den kommenden Monaten für das wahrscheinlichste Szenario, jedoch bei anhaltend hohen Kurschwankungen.

Branchenausblick

Bei der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV aufgrund der sich abzeichnenden Nachwirkungseffekte der Coronavirus-Pandemie 2021 in einzelnen Zweigen mit einer weiteren Reduktion der Beitragsdynamik. Nach aktuellen Einschätzungen ergibt sich ein Beitragswachstum im kommenden Jahr von etwa 1,6 %.

Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer weiteren Einschränkung des Mobilitätsverfahrens 2021 wird in der Sparte Kraftfahrtversicherung eine schwächere Entwicklung der Beitragseinnahmen als im Vorjahr erwartet (+ 0,5 %). Bei der privaten Sachversicherung könnten geringere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten zu einem Rückgang der Beitragsentwicklung beitragen (3,5 % gegenüber 5,0 % im Vorjahr). Mit einem Beitragsplus von 4,0 (Vj. 6,0) % wird erwartet, dass die industriellen Sparten 2021 von einer niedrigeren Versicherungsnachfrage stark betroffen sind. In allen übrigen Sparten wird mit einer Reduktion oder einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr gerechnet.

Da die Erholung der Konjunktur 2021 stark von der Verfügbarkeit eines Impfstoffs abhängen wird, ist das Jahr 2021 für den Versicherungsmarkt von einer großen Unsicherheit geprägt.

Künftige Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war insbesondere durch die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen geprägt. Auch in der Anfang 2021 anhaltenden Pandemie-Lage bestehen weiterhin

bedeutende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten.

Bei der Ableitung unserer Prognosen haben wir 2021 eine Erholung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterstellt. Damit einher gehen eine geringe Volatilität des Kapitalmarktes, mit grundsätzlich bis zum Jahresende moderat ansteigenden Zinsen und Aktienkursen sowie keinen wesentlichen Adressausfällen. Sollten sich die Rahmenbedingungen eintrüben, wird sich dies auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

In der Kompositversicherung streben wir auch weiterhin verstärkt den Absatz von Privat- und Firmenkundenversicherungen an. Im Jahr 2021 planen wir ein Neugeschäft (JBB) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2021 wird mit einer normalisierten Schadensituation gerechnet. Die Combined Ratio (netto) wird auf dem Niveau des Vorjahres geplant.

Für 2021 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Wir gehen zudem davon aus, dass aufgrund der Thesaurierung im Vorjahr die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft nur leicht zurückgehen wird. Dies liegt bei einem ansonsten weiterhin ambitionierten versicherungstechnischen Ergebnis an einer hohen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen nach einer Entnahme im Vorjahr. Angesichts der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen der Coronavirus-Pandemie ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich. Sollte die Coronavirus-Pandemie deutlich länger anhalten, ist eine Ergebnisbelastung zu erwarten.

Chancen und Risiken ergeben sich aus der weiteren Entwicklung der Schäden, der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds. Eine weitere Chance bildet die strategische Ausrichtung, z. B. in Bezug auf zusätzliche Vertriebskanäle oder Kostenoptimierungen. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen sowie aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie.

Gesamtaussage

Trotz politischer, außenwirtschaftlicher und konjunktureller Risiken bewegt sich die Württembergische Versicherung AG als Teil des W&W-Konzerns weiter in einem durch die Versicherungsnachfrage der privaten Haushalte getragenen Umfeld.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2021 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Bei normalisiertem Schadenverlauf rechnen wir für 2021 mit einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses vor

Steuern. Wir gehen zudem davon aus, dass aufgrund der Thesaurierung im Vorjahr die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft nur leicht zurückgehen wird. Neben den bereits genannten Herausforderungen können weitere Risiken, wie die Pandemieentwicklung, extreme Schäden, besondere Kapitalmarktereignisse oder politische Unsicherheit, unser Jahresergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Stuttgart, hält 100 % unseres Aktienkapitals. Die Aktionärsstruktur der W&W AG ist im Verlauf des Berichtsjahres stabil geblieben. Ankeraktionärin ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung. Sie hält über zwei ihrer Holdings eine mittelbare Beteiligung in Höhe von insgesamt 66,31 %. 26,40 % davon hält die WS Holding AG, Stuttgart und 39,91 % die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Weiterer Großaktionär der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS W&W Holding GmbH, München (2020 umfirmiert, zuvor Horus Finanzholding GmbH).

Zwischen der Württembergische Vertriebspartner GmbH (WVVP) – ehemals Württembergische Vertriebservice GmbH für Makler und freie Vermittler (WVMV) – und der Württembergische Versicherung AG besteht seit 1. Januar 2009 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, in dem sich die WVVP zur Gewinnabführung an die Württembergische Versicherung AG verpflichtet.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalmarke Adam Riese wurde zwischen der Württembergische Versicherung AG und der Adam Riese GmbH am 9. Juni 2017 ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Zur Anlage in alternative Investments, insbesondere in den Bereichen Private Equity, erneuerbare Energien und Infrastruktur, wurde am 5. November 2014 die WürttVers Alternative Investments GmbH (WVAI) gegründet. Zwischen der Württembergische Versicherung AG und der WVAI wurde am 10. Dezember 2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Für die Württembergische Versicherung AG selbst existiert seit dem Jahr 1999 ein Beherrschungsvertrag mit der W&W AG, der im Jahr 2005 durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG ergänzt wurde.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Die Regulierung von Schäden im Bereich der Rechtsschutzversicherung ist durch einen Dienstleistungsvertrag auf die Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH übertragen worden, in dem die Dienstleistungen einschließlich der Leistungsabrechnung nach dem Vollkostenprinzip geregelt sind.

Unsere Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, deren Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ist. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Die Rückdeckung des inländischen Versicherungsgeschäfts erfolgt überwiegend über die W&W AG, die ihrerseits die übernommenen Risiken teilweise an externe Rückversicherer in Retrozession abgibt. Hiervon aufgenommen sind ein Teil des im Ausland gezeichneten Versicherungsgeschäfts, kleinere Teile des inländischen Versicherungsgeschäfts sowie das an deutsche Marktpools in Rückdeckung gegebene Geschäft.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 25 % und im Vorstand von 20 % beschlossen. Die Zielquoten sind erreicht.

Der Vorstand der Württembergische Versicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Württembergische Versicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2020 keinen neuen Bericht erstellt.

Württembergische Versicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1		61 608		67 907
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		237 053			238 279
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		52 050			52 050
3. Beteiligungen		240 099			237 602
			529 202		527 931
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		948 935			811 339
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	916 360			898 794
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4	76 516			84 155
4. Sonstige Ausleihungen	5	430 800			465 477
5. Einlagen bei Kreditinstituten		51 718			49 717
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			2 424 331		2 309 484
				3 015 141	2 905 322
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	6				
1. Versicherungsnehmer		17 736			13 862
2. Versicherungsvermittler		48 009			35 431
			65 745		49 293
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			33 825		40 802
Davon an verbundene Unternehmen 32 180 (Vj. 38 436) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen	7		187 228		179 241
Davon an verbundene Unternehmen 162 547 (Vj. 160 855) Tsd €				286 798	269 336
Übertrag				3 301 939	3 174 658

¹ Siehe nummerierte Erläuterung im Anhang ab „Erläuterungen Aktiva“.

Aktiva

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Übertrag			3 301 939	3 174 658
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte 8		9 935		10 432
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		47 336		72 012
			57 271	82 444
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		12 985		15 374
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 9		973		1 255
			13 958	16 629
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 10			8 195	7 150
Summe der Aktiva			3 381 363	3 280 881

Passiva

in Tsd €

		31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital	11				
Gezeichnetes Kapital			109 312		109 312
II. Kapitalrücklage	12		76 694		76 694
III. Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen			164 557		164 557
IV. Bilanzgewinn	13		42 000		-
				392 563	350 563
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	14			0	30 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	15				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		149 221			141 528
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16 748			19 821
			132 473		121 707
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		79			80
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		12			12
			67		68
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		2 423 287			2 325 215
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		499 803			481 878
			1 923 484		1 843 337
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			432 563		434 540
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		34 166			40 891
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 221			3 390
			32 945		37 501
				2 521 532	2 437 153
Übertrag				2 914 095	2 817 716

Passiva

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Übertrag			2 914 095	2 817 716
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		4 511		4 728
II. Sonstige Rückstellungen 16		76 713		89 621
			81 224	94 349
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			24	25
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: 17				
1. Versicherungsnehmern	87 416			66 966
2. Versicherungsvermittlern	44 624			35 173
		132 040		102 139
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7		308
III. Sonstige Verbindlichkeiten 18		253 923		266 237
Davon aus Steuern 22 658 (Vj. 21 727) Tsd € Gegenüber verbundenen Unternehmen 205 692 (Vj. 215 620) Tsd €			385 970	368 684
G. Rechnungsabgrenzungsposten 19			50	107
Summe der Passiva			3 381 363	3 280 881

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. 1. und C. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 173 415 Tsd € nach § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet ist (versicherungsmathematische Bestätigung).

Stuttgart, den 28. Januar 2021



Verantwortlicher Aktuar
Daniel Männle

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Tsd €		1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2019 bis 31.12.2019
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	20				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		2 055 073			1 954 208
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		402 133			384 372
			1 652 940		1 569 836
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 7 693			- 6 677
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		- 3 073			1 954
			- 10 766		- 4 723
				1 642 174	1 565 113
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	21			405	1 371
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				2 231	2 326
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1 210 784			1 177 224
bb) Anteil der Rückversicherer		244 930			238 333
			965 854		938 891
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22				
aa) Bruttobetrag		102 991			34 584
bb) Anteil der Rückversicherer		16 485			- 17 755
			86 506		52 339
				1 052 360	991 230
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			1		562
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			4 556		- 2 757
				4 557	- 2 195
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23		540 734		529 347
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			131 491		120 056
				409 243	409 291
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				9 436	8 511
8. Zwischensumme				178 328	157 583
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1 977	- 10 595
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				180 305	146 988
Übertrag				180 305	146 988

in Tsd €		1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2020 bis 31.12.2020	1.1.2019 bis 31.12.2019
Übertrag				180 305	146 988
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 6 104 (Vj. 5 174) Tsd €			22 769		25 389
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen 11 162 (Vj. 11 069) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10 696			10 431
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		50 216			65 529
			60 912		75 960
c) Erträge aus Zuschreibungen	24		15 722		47 188
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25		39 323		8 983
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			244		1 530
			138 970		159 050
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		10 187			10 358
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26	49 700			16 721
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27	18 533			12 026
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		8 592			8 840
			87 012		47 945
			51 958		111 105
3. Technischer Zinsertrag			405		1 371
				51 553	109 734
4. Sonstige Erträge	28		240 918		238 341
5. Sonstige Aufwendungen	29		305 771		355 954
				- 64 853	- 117 613
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				167 005	139 109
7. Außerordentliche Aufwendungen	30		-		27
8. Außerordentliches Ergebnis				-	- 27
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	31		194		420
10. Sonstige Steuern			78		- 1 753
				272	- 1 333
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				124 733	140 415
12. Jahresüberschuss				42 000	-
13. Bilanzgewinn				42 000	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen bzw. degressiven planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Weitere Angaben zur Bewertung sind in den nachfolgenden Bilanzposten zu finden.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, welche nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Übrige Aktiva

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Wertaufholungen

Bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, muss eine Wertaufholung erfolgen, wenn die Gründe für die Wertberichtigung weggefallen sind. Die Wertaufholungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen an Investmentvermögen sowie Rentenpapieren abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte der Einzelbestandteile der Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließende effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivitäten resultieren, werden gemäß den Allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 der ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert beziehungsweise einen nach dem Netto-Inventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten, den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden pro Versicherungsvertrag unter Kürzung der äußeren Kosten berechnet. In der Sparte Transport sind die Überträge bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit erfasst. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich analog auf der Basis des einzelnen Versicherungsvertrags unter Berücksichtigung der darauf entfallenden äußeren Kosten.

Die bei der Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Beitragsdeckungsrückstellungen für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung werden pro Einzelvertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft werden nach dem voraussichtlichen Aufwand eines jeden Schadens bewertet. Im übernommenen Geschäft entsprechen die Schadenreserven weitestgehend den Aufgaben der Vorversicherer. Für die Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG werden die Rückstellungen nach aktuariellen Methoden zuzüglich eines Sicherheitszuschlags gebildet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Für die noch unbekannten Fälle wurde eine Spätschaden-Pauschalrückstellung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Für Transport einschließlich Nebensparten wird im direkten deutschen Geschäft eine Pauschalreservierung unter Berücksichtigung von Nachverrechnungsbeiträgen mit etablierten aktuariellen Verfahren berechnet. Basis bildet die Berechnung des besten Schätzwerts für den Endschadenstand pro Zeichnungsjahr durch ein modifiziertes Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rentendeckungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und analog der Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode berechnet. Es wurden die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln DAV HUR 2006 verwendet, die angemessene Sicherheitsspannen enthalten. Für die Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde für alle Rentenverpflichtungen ein Rechnungszins in Höhe von 0,25 % verwendet. Künftige Verwaltungskosten wurden mit 2,0 % der Rentendeckungsrückstellung bewertet, dieser Satz ist als ausreichend vorsichtig anzusehen. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden mit den Erwartungswerten bilanziert und von der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die bei der Abwicklung der offenen Schäden zu erwartenden Regulierungskosten berücksichtigen wir durch eine Rückstellung gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. In der Sparte Transport werden Pauschalverfahren praktiziert. Der Anteil des Rückversicherers wird dem Quotenanteil entsprechend ermittelt.

Die in dem Posten C. IV. enthaltene Schwankungsrückstellung wird nach der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge setzen wir wie folgt an:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird je Vertrag ermittelt, die Stornorückstellung wird aufgrund statistischer Erhebungen berechnet. Die Rückstellung für den Tarif Unfall 60 plus für den im Alter steigenden Schadenbedarf wird je versicherte Person aktuariell ermittelt. Für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e. V. wird für unerledigte Schadenfälle eine Rückstellung gemäß Aufgabe des Vereins gebildet. An den vorgenannten Rückstellungen werden die Anteile des Rückversicherers entsprechend der Vertragsvereinbarung gekürzt.

Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit einem Satz in Höhe von 1,4 % berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der Sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO mit einem Zinssatz von 6,0 % abgezinst.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend von 2,2 % berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen

Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital, das den Anschaffungskosten entspricht, zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen werden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 0,86 %, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit 1,5 % berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Laufzeiten der Steuerrückstellungen sind in der Regel kleiner als ein Jahr und werden nicht abgezinst (nach 15 Monaten Beginn der Verzinsung gemäß AO).

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betreffen das passive Rückversicherungsgeschäft der Londoner Niederlassung.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Bilanzposten im Zusammenhang mit dem ausländischen Versicherungsgeschäft rechnen wir zu EZB-Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro um. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen EZB-Devisenkassamittelkurs am Abrechnungstag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnungsgewinne oder -verluste aus der Versicherungstechnik werden im allgemeinen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Periodengerechte Buchung von Erträgen und Aufwendungen

In geringem Umfang ist ein Teil der Transportversicherungen des deutschen Geschäfts im Berichtsjahr nicht enthalten, da uns hierzu die Abrechnungsunterlagen erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aufgrund der zeitversetzten Buchung haben wir im Berichtsjahr für 2019 Beitragseinnahmen von 1 149 Tsd € erfasst.

Erläuterungen Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 20 (Vj. 20) Grundstücke mit einem Bilanzwert von 61 608 (Vj. 67 907) Tsd €. Der Zeitwert unserer Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf 133 798 (Vj. 123 478) Tsd €.

Im Berichtszeitraum wurden keine Objekte erworben oder veräußert. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 40 und 50 Jahre.

Auf Anteile an Bruchteilsgemeinschaften entfallen von unserem Grundbesitz 3 409 (Vj. 3 524) Tsd €.

Von unserem Immobilienbestand sind Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von 49 821 (Vj. 55 676) Tsd € konzerngenutzt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB in der Tabelle Anteilsbesitzliste aufgeführt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Versicherung AG mindestens 5% der Anteile besitzt. Im Übrigen wurde die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (3)

Wir haben Wertpapiere in fremder Währung angelegt, die zur kongruenten Bedeckung unserer Verpflichtungen für das im Ausland selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dienen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (4)

Am Ende des Berichtsjahres lagen keine anhängige Zwangsversteigerungsverfahren im Hypothekenbereich vor.

4. Sonstige Ausleihungen (5)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Namenschuldverschreibungen	274 237	274 181
Schuldscheinforderungen und Darlehen	134 765	169 488
Übrige Ausleihungen	21 798	21 808
Gesamt	430 800	465 477

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 9 797 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Zeitwert der Kapitalanlagen

In dieser Position sind enthalten:

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven nach Lasten ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven nach Lasten ¹
in Tsd €	2020	2020	2020	2019	2019	2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61 608	133 798	72 190	67 907	123 478	55 571
Anteile an verbundenen Unternehmen	237 053	276 563	39 510	238 279	265 548	27 269
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52 050	54 560	2 510	52 050	55 426	3 376
Beteiligungen	240 099	286 784	46 685	237 602	287 428	49 826
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	948 935	975 971	27 036	811 339	833 462	22 123
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	916 360	942 789	26 429	898 794	919 941	21 147
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	76 516	81 121	4 605	84 155	88 296	4 141
Sonstige Ausleihungen						
Namensschuldverschreibungen	274 237	312 071	37 834	274 181	312 949	38 768
Schuldscheinforderungen und Darlehen	134 765	146 247	11 482	169 488	193 810	24 322
Übrige Ausleihungen	21 798	35 061	13 263	21 808	29 597	7 789
Einlagen bei Kreditinstituten	51 718	51 744	26	49 717	49 761	44
Andere Kapitalanlagen	2	2	0	2	2	0
Gesamt	3 015 141	3 296 711	281 570	2 905 322	3 159 698	254 376
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			9,3			8,8

¹ Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten

§ 285 Nr. 18 HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen die Marktwerte um 123 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt.

Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 2 921 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 30 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderung aufgrund der erwarteten Entwicklung nur vorübergehend ist.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹
		in Tsd €	in Tsd €		in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	138	2 098	finanzmath. Optionspreismodell	2 068
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	447 452	5 249	Discounted-Cashflow-Methode	- 125

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden.
Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien.
Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn ihr Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Wertes eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür in der Regel nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird dieses trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Verlustrückstellung resultiert.

§ 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierte schwebende Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken ¹ (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	9 155	- 2 062

¹ Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Dohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus – Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. nominal, Laufzeit, Zinstermin und Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen der Abkürzungen

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Fall perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument etc.) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive und retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus CTM. Der CTM impliziert die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird hierbei die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäftes durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Definition Makro-Hedge:

Unter einem Makro-Hedge wird verstanden, wenn ein oder mehrere gleichartige Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-USD Corp. Bonds Fonds 2	Rentenfonds	239 730	238 748	982	4 270
LBBW AM-EMB2	Rentenfonds	241 896	241 896	0	9 208
LBBW AM-WV P&F	Gemischte Fonds (bis 70 % Aktienanteil)	63 996	63 996	0	657
W+W GL.In.-W+W F.Pr.li Eo	Gemischte Fonds (bis 70 % Aktienanteil)	45 205	45 205	0	446
LBBW AM-WV Corp Bonds Fonds	Rentenfonds	62 296	59 408	2 888	579
W+W GL.Strat.-Se Asi.Eq.	Aktienfonds	48 890	39 561	9 329	38
LBBW AM Covered Call USA Fonds	Aktienfonds	69 957	63 735	6 222	690
LBBW AM-US Municipals 2	Rentenfonds	87 291	82 734	4 557	2 155
Gam M.B.-Loc.Em.Bd Caadl	Rentenfonds	32 124	32 124	0	1 510
Gesamt		891 385	867 407	23 978	19 553

Alle Fonds sind ohne Beschränkung hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. der dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6):

1. Versicherungsnehmer

Auf die ausstehenden Beträge ist aufgrund statistischer Erhebungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 930 (Vj. 2 161) Tsd € gebildet worden.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler betragen 48 009 (Vj. 35 431) Tsd €.

III. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter	32	625
Vorlage von für Rechnung ausländischer Gesellschaften regulierten Schäden	1 133	2 222
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	11 139	2 477
Steuererstattungsansprüche	0	152
Rückständige Zinsen und Mieten	120	274
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	127 639	121 820
Übrige sonstige Forderungen	5 517	4 726
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	41 648	46 945
Gesamt	187 228	179 241

¹ Davon verpfändete Barsicherheiten aus Margin-Forderungen aus dem Abschluss von OTC-Derivaten 6 740 (Vj. 7 910) Tsd € sowie Rückdeckungsversicherungen bei verbundenen Unternehmen zur Insolvenzversicherung von Pensionsverpflichtungen 120 899 (Vj. 113 910) Tsd €.

Die übrigen sonstigen Forderungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 337 (Vj. 336) Tsd €.

Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 133 884 Tsd € und betreffen überwiegend die Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte (8)

Langlebige Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen um 648 (Vj. 708) Tsd € abgeschrieben. Für mittelwertige und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen von 508 Tsd € vorgenommen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier ist das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen mit 806 (Vj. 1 195) Tsd € ausgewiesen.

E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (10)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 16 218 (Vj. 15 238) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände von 8 026 (Vj. 8 088) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 8 192 (Vj. 7 150) Tsd €.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital (11)

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 109 312 Tsd €. Es ist eingeteilt in 4 270 000 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 € je Stückaktie.

II. Kapitalrücklage (12)

Die Position betrifft das Agio aus der Kapitaleinlage.

IV. Bilanzgewinn (13)

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt 42 000 000,00 €. Wir beantragen, ihn wie folgt zu verwenden:

in €		31.12.2020
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		42 000 000,00
Vortrag auf neue Rechnung		0,00
Gesamt		42 000 000,00

B. Nachrangige Verbindlichkeiten (14)

Das am 7. Juli 2010 begebene nachrangige festverzinsliche Schuldscheindarlehen über 30 Mio € mit einer auf den Nennwert bezogenen Verzinsung von jährlich 5,869 % wurde im Geschäftsjahr zurückgezahlt.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen (15)

Die Angaben zu diesen Rückstellungen sind im Anhang unter „Einzelangaben Passiva“ dargestellt.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen (16)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Altersteilzeit	4 255	5 377
Restrukturierungsmaßnahmen ¹	14 461	18 917
Aufwendungen für den Jahresabschluss	1 175	1 299
Urlaubsverpflichtungen und Gleitzeitguthaben	10 066	12 167
Gratifikationen, Leitungs- und Anteilsprovisionen	15 646	18 682
Gewinnanteile und Wettbewerbsvergütungen	21 414	21 571
Arbeitnehmer-Jubiläumsverpflichtungen und Handelsvertreter-Ausgleichsverpflichtungen	4 219	6 301
Sonstige	5 477	5 307
Gesamt	76 713	89 621

1 Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird eine Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet ab 2010 den Teil, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenz-sicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie den Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung.

Die Position Altersteilzeit ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	12 281	13 466
Davon mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	8 026	8 088
Ansatz	4 255	5 378

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (17):

1. Versicherungsnehmern

Hier weisen wir unter anderem Vorauszahlungen für neu beantragte Verträge und spätere Beitragsfälligkeiten aus.

2. Versicherungsvermittlern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern belaufen sich auf 44 624 (Vj. 35 173) Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 8 167 Tsd €, von denen wiederum 1 608 Tsd € eine Restlaufzeit von fünf Jahren haben.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (18)

in Tsd €	31.12.2020	31.12.2019
Steuern	22 658	21 727
Lieferanten- und Leistungsverbindlichkeiten	442	1 132
Führungsfremdgeschäft	337	402
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	24 794	27 356
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205 692	215 620
Gesamt	253 923	266 237

Im Geschäftsjahr wurden Betriebskostenvorauszahlungen von 473 (Vj. 451) Tsd € abgegrenzt und in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 5 760 Tsd €, von denen wiederum 4 450 Tsd € eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben.

G. Rechnungsabgrenzungsposten (19)

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag betraf das Disagio bei Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (20)

Die Beiträge sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt. Die gebuchten inländischen Bruttobeiträge betragen 2 055 050 (Vj. 1 954 182) Tsd €. Die Beiträge des indirekten Geschäfts betragen 1 688 (Vj. 25) Tsd €. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist im Anhang unter „Anlage zum Anhang“ aufgeführt.

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (21)

Hierunter werden gemäß § 38 RechVersV die Zinsen auf Renten- und Beitragsdeckungsrückstellungen nach Abzug der anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung sowie des Rückversicherers ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt.

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (22)

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben sich Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung in Höhe von 51 805 (Vj. 113 141) Tsd €. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurden die Rechnungszinsen in einzelnen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung abgesenkt, um die Reserven um 60 Mio € (brutto) weiter zu stärken.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (23)

Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt. Die Abschlussaufwendungen betragen 173 067 (Vj. 171 265) Tsd €, die Verwaltungsaufwendungen 367 667 (Vj. 358 082) Tsd €.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

c) Erträge aus Zuschreibungen (24)

In den Erträgen aus Zuschreibungen sind Währungskursgewinne von 108 (Vj. 1 982) Tsd € enthalten. Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (24)

in Tsd €	2020	2019
Beteiligungen ¹	13 049	2 559
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	8 945	2 680
Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	12 648	-
Einlagen bei Kreditinstituten ³	1 027	2 354
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 654	1 078
Andere Kapitalanlagen	-	312
Gesamt	39 323	8 983

1 Davon Währungskursgewinne 447 (Vj. 534) Tsd €.

2 Davon Währungskursgewinne 294 (Vj. 86) Tsd €.

3 Davon Währungskursgewinne 1 027 (Vj. 2 354) Tsd €.

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen (26)

Diese Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB sowie nach § 253 Abs. 4 HGB in Höhe von 42 417 Tsd €. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen 22 373 Tsd € sowie auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 19 118 Tsd €.

Bei den Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Bilanzpositionen betroffen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, während die Abschreibungen auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen Bilanzpositionen betreffen, die dem Umlaufvermögen zuzurechnen sind. Die Währungsabschreibungen betragen 7 881 Tsd €.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (26)

in Tsd €	2020	2019
Beteiligungen ¹	4 895	6 284
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 211	2 826
Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ²	2 013	859
Einlagen bei Kreditinstituten ³	1 469	1 450
Andere Kapitalanlagen	1 944	607
Gesamt	18 532	12 026

1 Davon Währungskursverluste 95 (Vj. 18) Tsd €.

2 Davon Währungskursverluste 50 (Vj. 197) Tsd €.

3 Davon Währungskursverluste 1 469 (Vj. 1 450) Tsd €.

4. Sonstige Erträge (28)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2020	2019
Provisionen aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	12 879	14 015
Sonstige Kostenerstattungen (Betriebsführungsaufgaben u. a.)	193 192	195 444
Währungskursgewinne ¹	5 129	312
Erträge aus Altersversorgung	12 773	13 381
Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	4 871	3 503

1 Davon realisierte Währungskursgewinne 0 (Vj. 207) Tsd €.

5. Sonstige Aufwendungen (29)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2020	2019
Provisionsausgaben, Wettbewerbsvergütungen und Vertriebskosten aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	22 831	25 794
Kosten sonstiger Dienstleistungen (z. B. Betriebsführungsaufgaben)	191 412	193 783
Zinsaufwand aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	83	71
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	48 978	54 038
Währungskursverluste ¹	2 518	2 760
Zinsen auf die nachrangigen Verbindlichkeiten	914	1 758
Negative Zinsen	350	776
Aufwendungen für Altersversorgung	9 600	10 384
Trägerzuschuss an WürttPK ²	3 694	20 438
Sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen:		
Jahresabschlusskosten	1 655	1 999
Beiträge an Fachverbände, an die Industrie- und Handelskammern und Versicherungsaufsichtsgebühren	1 965	1 847
Kosten für die Rechts- und Steuerberatung	581	632
Projekte ³	12 235	27 594

¹ Davon unrealisierte Währungskursverluste 249 (Vj. 2 760) Tsd €.

² Enthält im Vorjahr einen freiwilligen Sonderzuschuss zur pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung.

³ Erhöhte Projektkosten im Vorjahr wegen Bildung einer Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend, wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 51 (Vj. 64) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 338 (Vj. 353) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

7. Außerordentliche Aufwendungen (30)

Der im Vorjahr ausgewiesene Verschmelzungsverlust von 27 Tsd € resultierte aus der Verschmelzung der Nord-Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft auf die Württembergische Versicherung AG.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (31)

Die Steuerposition in Höhe von 194 (Vj. 420) Tsd € enthält im Wesentlichen ausländische Ertrag- und Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,47 % angesetzt. Nach der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die aktiven Steuerlatenzen nicht aktiviert.

Sonstige Pflichtangaben

Mandate

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 bzw. 3 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 14327 eingetragen.

Nachtragsbericht

Für die Niederlassung UK der Württembergische Versicherung AG ergeben sich aufgrund des Brexits aktuell keine materiell bedeutsamen ansatz- oder wertbeeinflussenden Auswirkungen.

Darüber hinaus lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2020	2019
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	341 155	321 113
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	37 766	40 780
Löhne und Gehälter	185 478	185 496
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	35 666	35 030
Aufwendungen für Altersversorgung	22 949	37 891
Gesamt	623 014	620 310

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2020	2019
Innendienst	2 485	2 349
Außendienst	667	722
Auszubildende	126	129
Gesamt	3 278	3 200

¹ Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personen- gruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 245 (Vj. 248) Tsd €, die der Vorstandsmitglieder 1 195 (Vj. 2 141) Tsd €. Frühere Vorstandsmitglieder bezogen 1 031 (Vj. 1 047) Tsd €. Für frühere Vorstände bestanden im Geschäftsjahr Pensionsverpflichtungen in Höhe von 17 264 (Vj. 17 054) Tsd €. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestanden am Bilanzstichtag keine Kreditforderungen. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Darlehensforderungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Die abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Württembergische Vertriebspartner GmbH, der WürttVers Alternative Investments GmbH und der Adam Riese GmbH bestehen weiterhin.

Aufwand für den Abschlussprüfer

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften durchgeführt. Zudem wurden weitere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit ausländischen Prämien erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betrugen 154,7 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 33,2 Mio €).

Unwiderrufliche Kreditzusagen, die Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen darstellen, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen, Württembergische Versicherung AG oder Württembergische Lebensversicherung AG, eingetreten sind, konnten als Mitglieder in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Versicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Versicherung AG in Höhe von 692 305 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber, was einen saldierten Bilanzausweis von null bedingt. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die WV kommt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2020 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem Zehn-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der durchschnittliche monatliche Zinsrückgang vom 1. Januar bis 31. Oktober 2020 für die Monate November und Dezember 2020 fortgeschrieben wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem Zehn-Jahres-Durchschnitts- und dem Sieben-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 83,9 Mio €.

Gemäß der im W&W-Konzern bestehenden Regressverzichts- und Freistellungserklärung verzichtet die Gesellschaft im Falle eines Beratungsfehlers des Vertreters im Zusammenhang mit der Vermittlung eines von ihr vertriebenen Versicherungsprodukts oder einer nachfolgenden Betreuung auf etwaige Regressansprüche gegenüber dem Vertreter, sofern kein vorsätzliches Verhalten vorliegt und der Schaden nicht durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt ist.

Auch bezüglich der Eigenhaftung des Vertreters bei der Vermittlung von Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsprodukten einer Versicherungsgesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns, eines Kooperationspartners oder im Zuge einer weiteren Beratung liegt im Falle eines Beratungsfehlers eine Freistellung vonseiten der jeweiligen Gesellschaft vor. Die Mindestversicherungssumme ist begrenzt auf 200 Tsd € je Schadenfall und insgesamt auf 300 Tsd € pro Jahr. Bei Schäden im Zusammenhang mit Beratungsfehlern bei der Versicherungsvermittlung gelten die jeweils aktuellen Mindestversicherungssummen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler/-berater und Finanzanlagenvermittler/Honorarfinanzanlagenberater von 1 300 Tsd € je Schadenfall bzw. 1 925 Tsd € pro Jahr.

Im Rahmen der Kraftfahrt-Treue-Aktion 2021 erhielten langjährige Kraftfahrt-Kunden im Jahr 2020 persönliche Gutscheine über jeweils 100 € Selbstbehaltreduktion für Teil- und Vollkaskoschäden, die zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 31. Dezember 2021 entstehen werden. Der Versand von 181 220 Gutscheinen entspricht einer maximalen finanziellen Verpflichtung von 18,1 Mio € mit einem potenziellen Mehraufwand von 0,1 Mio €.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 6,8 Mio €.

Für konzerninterne Dienstleistungen werden 2021 Aufwendungen von 192,9 Mio € erwartet.

Außer diesen Haftungen und Sicherheitsleistungen bestehen keine weiteren aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erwarten wir in den nächsten drei Jahren Ausgleichszahlungen aus Anlaufverlusten an StartUp's in Höhe von 39 023 Tsd €.

Konzernzugehörigkeit

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Stuttgart, hat uns gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass sie Alleinaktionärin unserer Gesellschaft ist.

Die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die W&W AG ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Zu den im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zählen insbesondere das Verbot der Bildung einer Schwankungsrückstellung sowie der Ansatz bestimmter Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert, während das HGB einheitlich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. eine Bilanzierung zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen vorsieht. Dabei wird die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte im sonstigen Ergebnis (OCI)“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet.

Stuttgart, den 25. Februar 2021

Der Vorstand



Zeliha Hanning



Jens Lison



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Einzelangaben Aktiva

Erläuterungen Aktiva

	Bilanzwerte 2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2020
in Tsd €							
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67 907	81	-	-	800	7 180	61 608
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	238 279	13 000	-	400	-	13 826	237 053
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52 050	-	-	-	-	-	52 050
3. Beteiligungen	237 602	37 549	-	27 209	704	8 547	240 099
4. Summe A. II.	527 931	50 549	-	27 609	704	22 373	529 202
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	811 339	195 442	-	51 643	9 909	16 112	948 935
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	898 794	330 469	-	314 071	4 173	3 005	916 360
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	84 155	37	-	7 645	18	49	76 516
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	274 181	124	-	83	118	103	274 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	169 488	4 003	-	38 726	-	-	134 765
c) Übrige Ausleihungen	21 808	-	-	10	-	-	21 798
5. Einlagen bei Kreditinstituten	49 717	2 879	-	-	-	878	51 718
6. Andere Kapitalanlagen	2	-	-	-	-	-	2
7. Summe A. III.	2 309 484	532 954	-	412 178	14 218	20 147	2 424 331
Gesamt	2 905 322	583 584	-	439 787	15 722	49 700	3 015 141

Einzelangaben Passiva

C. Versicherungstechnische Rückstellungen¹

	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
in Tsd €						
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	236 957	215 600	-	-	257 504	235 963
Haftpflichtversicherung	435 850	420 952	39 268	56 411	503 926	506 860
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 091 124	1 066 489	121 336	117 744	1 230 183	1 203 994
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57 463	66 953	81 734	84 515	152 277	165 864
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	78 772	80 291	26 212	24 642	113 704	113 624
Verbundene Hausratversicherung	18 170	16 513	-	-	32 403	30 619
Verbundene Gebäudeversicherung	93 641	89 030	90 101	75 592	217 434	196 609
Sonstige Sachversicherungen	89 755	89 248	49 281	47 642	163 805	160 878
	280 338	275 082	165 594	147 876	527 346	501 730
Transport- und Luftfahrtversicherung	27 812	24 295	1 219	2 862	29 783	28 597
Rechtsschutzversicherungen	193 120	179 165	12 985	17 313	222 350	211 774
Beistandsleistungsvericherung	768	900	10 427	7 819	12 787	9 619
Sonstige Versicherungen	63 210	35 043	-	-	66 396	37 114
Gesamt	2 386 642	2 284 479	432 563	434 540	3 002 552	2 901 515
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	36 645	40 736	-	-	36 764	40 736
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 423 287	2 325 215	432 563	434 540	3 039 316	2 942 251

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Passiva“.

Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung¹

	Gebuchte Brutto-Beiträge		Verdiente Brutto-Beiträge		Verdiente Netto-Beiträge	
in Tsd €	2020	2019	2020	2019	2020	2019
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	147 635	143 811	147 574	143 749	125 270	122 089
Haftpflichtversicherung	225 497	221 052	225 378	220 115	188 524	184 847
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	480 441	466 838	480 204	466 864	406 689	395 246
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	371 765	358 468	371 561	358 450	311 184	300 324
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	88 700	79 433	87 960	78 791	48 042	41 665
Verbundene Hausratversicherung	101 602	98 458	101 434	98 531	85 694	83 277
Verbundene Gebäudeversicherung	223 775	204 625	221 812	202 989	177 034	162 458
Sonstige Sachversicherungen	217 343	200 263	215 963	198 868	141 876	129 536
	631 420	582 779	627 169	579 179	452 646	416 936
Transport- und Luftfahrtversicherung	24 041	23 794	24 041	23 794	20 144	19 980
Rechtsschutzversicherungen	133 362	125 977	132 587	125 315	112 328	106 523
Beistandsleistungsver sicherung	15 352	12 318	14 665	11 707	12 438	9 923
Sonstige Versicherungen	23 872	19 147	22 633	18 334	12 630	9 245
Gesamt	2 053 385	1 954 184	2 045 812	1 947 507	1 641 853	1 565 113
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	1 688	24	1 568	24	321	-
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 055 073	1 954 208	2 047 380	1 947 531	1 642 174	1 565 113

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung“.

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs- saldo ¹	
in Tsd €	2020	2019	2020	2019	2020	2019
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	77 831	65 505	48 208	49 060	- 995	- 2 823
Haftpflichtversicherung	108 853	75 592	75 552	77 878	- 4 250	- 6 519
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	371 336	366 726	82 582	82 668	12 684	- 6 241
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	255 883	280 169	71 204	69 952	- 4 657	802
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	57 976	59 579	23 876	21 910	- 5 001	3 120
Verbundene Hausratversicherung	31 211	30 213	35 775	36 677	- 4 137	- 4 075
Verbundene Gebäudeversicherung	135 878	117 607	61 919	56 755	- 8 409	- 13 443
Sonstige Sachversicherungen	111 701	103 583	74 561	70 412	- 11 442	- 13 479
	336 766	310 982	196 131	185 754	- 28 989	- 27 877
Transport- und Luftfahrtversicherung	19 164	20 608	7 498	7 743	1 736	679
Rechtsschutzversicherungen	85 796	75 547	45 111	43 966	1 641	479
Beistandsleistungsversicherung	5 435	6 400	5 222	4 841	- 399	44
Sonstige Versicherungen	53 686	11 213	8 666	7 478	11 483	- 95
Gesamt	1 314 750	1 212 742	540 174	529 340	- 11 746	- 41 551
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	- 975	- 934	560	7	- 554	- 231
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	1 313 775	1 211 808	540 734	529 347	- 12 300	- 41 782

1 Aus Sicht der Württembergische Versicherung AG.

	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (vor Schwankungsrückstellung)		Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (nach Schwankungsrückstellung)	
in Tsd €	2020	2019	2020	2019	2020	2019
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	20 810	27 034	-	-	20 810	27 034
Haftpflichtversicherung	37 489	60 257	17 144	5 707	54 633	65 964
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41 364	11 370	- 3 592	- 5 914	37 772	5 456
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	41 774	8 187	2 781	- 5 647	44 555	2 540
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	889	- 292	- 1 570	1 149	- 681	857
Verbundene Hausratversicherung	28 037	25 209	-	-	28 037	25 209
Verbundene Gebäudeversicherung	10 764	10 879	- 14 510	- 7 214	- 3 746	3 665
Sonstige Sachversicherungen	17 995	10 955	- 1 639	- 7 616	16 356	3 339
	57 685	46 751	- 17 719	- 13 681	39 966	33 070
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 359	- 3 280	1 643	4 436	1 284	1 156
Rechtsschutzversicherungen	3 342	6 323	4 329	4 328	7 671	10 651
Beistandsleistungsverversicherung	3 622	512	- 2 609	- 1 180	1 013	- 668
Sonstige Versicherungen	- 28 281	- 401	-	1 356	- 28 281	955
Gesamt	177 446	156 753	1 977	- 10 595	179 423	146 158
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	882	830	-	-	882	830
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	178 328	157 583	1 977	- 10 595	180 305	146 988

Anlage zum Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Stück	31.12.2020	31.12.2019
Unfallversicherung	750 462	746 995
Haftpflichtversicherung	1 291 897	1 242 093
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 837 717	1 779 074
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 365 290	1 314 171
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	188 123	183 417
Verbundene Hausratversicherung	743 285	737 392
Verbundene Gebäudeversicherung	466 632	462 201
Sonstige Sachversicherungen	1 046 881	1 007 136
	2 444 921	2 390 146
Transport- und Luftfahrtversicherung	34 414	30 965
Rechtsschutzversicherungen	793 972	758 190
Beistandsleistungsverversicherung	656 904	629 023
Sonstige Versicherungen	121 712	113 249
Gesamt	9 297 289	9 003 906

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Wäh- rung	Bilanz- stichtag	Eigen- kapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adam Riese GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2019	25 000	–
Altmark Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2019	2 969 382	551 470
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2019	382 266	65 645
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2019	246 025 883	19 598 712
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2019	11 416 484	852 614
DBAG Fund VIII Feeder GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		8,85			Neuinvestment 25.9.2020	
Elvaston Capital Fund III GmbH & Co. KG, Berlin		6,08	€	31.12.2019	125 277 554	190 734
NORD KB Micro-Cap V GmbH & Co. KG, Hannover		5,37	€	31.12.2019	69 113 606	- 2 611 801
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00		€	31.12.2019	1 859 465	- 141 225
Württembergische Akademie GmbH, Stuttgart (ehemals: Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH)	100,00		€	31.12.2019	2 098 062	17 103
Württembergische Immobilien AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2019	120 257 087	673 389
Württembergische Kö 43 GmbH, Stuttgart		89,90	€	31.12.2019	22 808 270	511 806
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2019	76 694	–
Württembergische Vertriebspartner GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2019	74 481	–
WürttVers Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2019	46 025 000	–
Australien						
REI Property Sub Trust, Sydney		100,00	AU\$	30.6.2020	62 636 000	3 903 000
Frankreich						
Württembergische France Immobiliere SARL, Straßburg ³		100,00	€	30.9.2020	15 573 530	1 453 507
Württembergische France Strasbourg SARL, Straßburg	100,00		€	30.9.2020	45 854 772	1 941 761
Irland						
BlackRock NTR Renewable Power Fund plc, Dublin	22,39		US\$	31.12.2019	38 762 000	12 790 000
White Oak Summit Fund ILP, Dublin	6,02		US\$	31.12.2019	207 506 253	7 068 133
White Oak Yield Spectrum Feeder ICAV, Dublin	6,35		US\$	31.12.2019	339 715 326	20 939 104

Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Wäh- rung	Bilanz- stichtag	Eigen- kapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Luxemburg						
CI III Lux Feeder Fund FCP-RAIF, Luxemburg	8,97		€	31.12.2019	22 432 861	- 155 480
Idinvest Lux Fund, SICAV-SIF SCA – Idinvest Private Debt III, Luxemburg	6,11		€	31.12.2019	89 255 335	- 4 314 304
IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy, Luxemburg	8,78		€	30.9.2020	97 703 581	3 733 222
IKAV SICAV-FIS SCA – ecoprime TK I, Luxemburg	10,86		€	30.9.2020	38 968 689	2 685 281
IKAV SICAV-FIS SCA – Global Energy (Ecoprime III), Luxemburg	15,12		€	30.9.2020	27 875 165	3 681 244
Secondary Opportunities SICAV-SIF – SOF II Feeder USD, Luxemburg	7,63		US\$	31.12.2019	28 020 364	1 189 507
Secondary Opportunities SICAV-SIF – SOF III Feeder USD, Luxemburg	16,77		US\$	31.12.2019	56 249 714	5 213 430
StepStone European Fund SCS, SICAV-FIS – StepStone Capital Partners III, Luxemburg		10,21	US\$	31.12.2019	680 342 087	71 281 318
Österreich						
G6 Zeta Errichtungs- und VerwertungsGmbH & Co OG, Wien		99,90	€	31.12.2019	24 202 338	2 712 744
SAMARIUM drei GmbH & Co OG, Wien		99,00	€	31.12.2019	9 623 088	595 235
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland						
Capital Dynamics Clean Energy and Infrastructure Feeder L.P., Edinburgh	9,06		US\$	31.12.2019	141 842 687	- 16 189 558
EIG Global Private Debt (Europe UL) L.P., London	8,09		US\$	31.12.2019	131 121 000	7 228 000

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Ergebnisabführungsvertrag vorhanden.

³ Der direkte Anteil beträgt weniger als 0,01 %.

Württembergische Versicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt Sonstige Angaben des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung HGB (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB i. V. m. § 289f haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der in der Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfällt im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Die Bruttorückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts.

Die Bewertung der Bruttorückstellung für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erfolgt einzeln und basiert auf einer Einschätzung auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und einem auf der Kenntnis über die Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Aufgrund der Ermessensspielräume und der zur Anwendung gelangenden Schätzverfahren haben wir die Bewertung der in der Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Bruttorückstellung für bekannte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Bruttorückstellung für bekannte Versicherungsfälle befasst und die implementierten Kontrollen getestet.

Dabei haben wir für die Bruttorückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft die Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenbearbeitung und -reservierung der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Konzernabschluss nachvollzogen.

Ferner haben wir für eine Stichprobe von Schadenfällen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Hierfür haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und dabei untersucht, ob das Ermessen bei der Festlegung der Entschädigungshöhen in einer vertretbaren Bandbreite ausgeübt wurde. Wir haben die Altersstruktur der Einzelschäden analysiert und auf dieser Grundlage die Qualität des dieser Teilschadenrückstellung zugrunde liegenden Datenbestandes beurteilt. Zudem haben wir Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die in die Berechnung einbezogene Datengrundlage in Form des Schadenregisters auf Vollständigkeit analysiert.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Auffälligkeiten der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Bewertung der Bruttoreückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert für risikoorientiert ausgewählte Sparten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung der Schadenrückstellung insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft hält zum Zweck der Kapitalanlage Ausleihungen (insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen). Diese werden im Jahresabschluss unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Ausleihungen sind nicht börsennotiert, sodass bei ihnen keine beizulegenden Werte aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Für diese Kapitalanlagen werden die beizulegenden Werte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen bestehen Ermessensspielräume.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der zu treffenden Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern und -annahmen im Rahmen der modellbasierten Bewertung und der sich daraus ggf. ergebenden Ab- und Zuschreibungen sowie des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Bewertung der Sonstigen Ausleihungen befasst und die identifizierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten sicherstellen sollen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren methodisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern für eine Auswahl nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir deren Angemessenheit anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der sonstigen Ausleihungen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe der Sonstigen Ausleihungen unter Einsatz von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der beizulegenden Werte vorgenommen und mit den vom Vorstand ermittelten Werten verglichen.

Ferner haben wir für einen Teilbestand der Sonstigen Ausleihungen die Abschreibungen und die Zuschreibungen rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Sonstigen Ausleihungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Sonstige Ausleihungen“ sowie „Zeitwertermittlungen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Mai 2020 von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit diesem Geschäftsjahr als Abschlussprüfer der Württembergische Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Risiko- und Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, den 18. März 2021

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Bernd Wehrle
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Versicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2020 zu einer personellen Veränderung gekommen. Herr Christian Hörtkorn hat sein Mandat zum 30. November 2020 niedergelegt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung ist auf Vorschlag des Aufsichtsrats Herr Holger Mardfeldt am 3. Februar 2021 mit sofortiger Wirkung als Nachfolger in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Christian Hörtkorn für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, eine Frauenanteilsquote im Aufsichtsrat von 25 % zu erreichen. Derzeit sind vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie – berichten. Auch die Themen Risikomanagement und Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer wurden im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Berichte zur Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Württembergische Versicherung AG stand die Befassung mit den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren die Digitalisierungsmaßnahmen, digitale Geschäftsmodelle, die Weiterverfolgung der Vertriebsstrategie „Vertrieb.Besser!“ und des Programms „Komposit.Besser!“ sowie das veränderte Kundenverhalten in der „neuen digitalen Realität“. Die zur digitalen Welt passende Gestaltung der Produkte wurde weiter erörtert.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Versicherung AG wurde ausführlich behandelt, ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2021 und die weitere Mittelfristplanung.

Im Laufe des Jahres fasste der Aufsichtsrat in zwei schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse zur Umverteilung der Bezüge von Herrn Alexander Mayer und zum Treuhänderwechsel.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 wurden die im Rahmen des Ende 2019 festgelegten Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium definierten Weiterentwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in denen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2021 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsratsaufsicht zugeleitet.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2020 mit deren Ergebnissen, die insgesamt als positiv zu bewerten sind.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2020 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Im Jahr 2020 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der **Vermittlungsausschuss** tagte nicht. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratsitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den Themen kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie. Organisatorisch wurde die Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer überarbeitet und geändert verabschiedet. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die geänderten internen Kapitalanlagerichtlinien zur Entscheidung vorgelegt.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. März 2021 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2021. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 26. März 2021 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Versicherung AG zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Zusammensetzung Vorstand

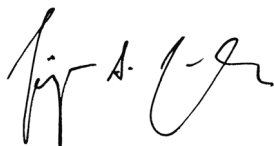
In einer außerordentlichen Sitzung vom 22. September 2020 hat der Aufsichtsrat die einvernehmliche Aufhebung der Bestellung von Herrn Thomas Bischof zum Vorstand mit Ablauf des 31. Dezember 2020 beschlossen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Thomas Bischof für seinen Einsatz als Vorstandsvorsitzender und sein hohes Engagement. Mit Wirkung ab 1. Januar 2021 wurde Frau Zeliha Hanning für drei Jahre in den Vorstand bestellt und hat den Vorstandsvorsitz und die Geschäftsfeldleitung von Herrn Thomas Bischof übernommen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat entsprechende Änderungen im Geschäftsverteilungsplan verabschiedet.

Herr Jens Wieland wurde für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2025 als Vorstandsmitglied wiederbestellt.

Das vergangene Jahr 2020 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Stuttgart, den 26. März 2021

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Versicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Versicherung AG

70163 Stuttgart

Telefon 0711 662-0

www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.